

Bericht

über die **Prüfung des Gesamtabchlusses**
der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015
durch das Rechnungsprüfungsamt und
den Rechnungsprüfungsausschuss
der Stadt Dortmund





Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	1
2	Prüfungsauftrag.....	2
3	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	3
3.1	Gegenstand der Prüfung.....	3
3.2	Art und Umfang der Prüfungsdurchführung.....	3
4	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung des Gesamtabchlusses.....	7
4.1	Organisation und Buchführung	7
4.2	Erläuterungen zur Rechnungslegung	8
4.3	Konsolidierungskreis und Stichtag des Gesamtabchlusses	9
4.3.1	Konsolidierungskreis.....	9
4.3.2	Stichtag des Gesamtabchlusses.....	11
4.4	Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse.....	11
4.5	Summenabschluss.....	13
4.6	Konsolidierungsmethoden	13
4.7	Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses.....	16
4.8	Gesamtanhang	17
4.9	Gesamtlagebericht.....	18
4.10	Beteiligungsbericht.....	19
4.11	Analyse der VSEF-Lage.....	20
5	Bestätigungsvermerk.....	24

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von $\pm$ einer Einheit (€, % usw.) auftreten.



Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
bzw.	beziehungsweise
DV	Datenverarbeitung
gem.	gemäß
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
MIK NRW	Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFWG	Erstes Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
vgl.	vergleiche
VSEF-Lage	Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage





1 Vorwort

Mit diesem Bericht wird die 6. Prüfung eines nach den Regelungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) aufgestellten Gesamtabchlusses der Stadt Dortmund abgeschlossen.

Die Aufstellung des Gesamtabchlusses, der aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang besteht, hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu erfolgen. Dem Gesamtabschluss sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht (vgl. Drucksache Nr. 05378-16) beizufügen.

Zu dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. In den Gesamtabchluss müssen die verselbständigten Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage (VSEF-Lage) der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Der zum 31. Dezember 2015 aufgestellte Gesamtabchlussentwurf wurde dem Rat der Stadt Dortmund zugeleitet und vom Rechnungsprüfungsamt für den Rechnungsprüfungsausschuss geprüft.



2 Prüfungsauftrag

Nach § 116 Abs. 1 GO NRW ist in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember ein Gesamtabschluss aufzustellen.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Dortmund obliegt dem Rechnungsprüfungsausschuss (§ 59 Abs. 3 i. V. m. § 116 Abs. 6 GO NRW). Zur Durchführung der Prüfung bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss der örtlichen Rechnungsprüfung, zu deren Aufgabenbereich die Prüfung des Gesamtabchlusses nach § 103 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW als gesetzliche Pflichtaufgabe gehört.

Die Prüfung erfolgt unter Beachtung der GO NRW, der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW), der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der örtlichen Regelungen.

Zur Prüfung wurden auch die Handlungsempfehlungen des nordrhein-westfälischen Modellprojektes zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabchlusses (Praxisleitfaden des MIK NRW, 4. Auflage, September 2009) sowie die Handreichung für Kommunen des Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (MIK NRW) zur Anwendung des NKF herangezogen.

Über das Ergebnis der Prüfung berichtet dieser Prüfungsbericht.

Der Bericht ist in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (vgl. IDW Prüfungsstandard 450) erstellt.

Sofern sich Besonderheiten aus den Anforderungen des NKF und der Öffentlichkeit an den Prüfungsbericht ergeben, sind Inhalt und Gliederung entsprechend angepasst.

Der Gesamtabchluss wurde im Entwurf gemäß § 116 Abs. 5 i. V. m. 95 Abs. 3 GO NRW am 12. Juni 2018 von Herrn Stadtkämmerer Stüdemann aufgestellt, am 15. Juni 2018 von Herrn Oberbürgermeister Sierau bestätigt und dem Rat der Stadt Dortmund zu seiner Sitzung am 12. Juli 2018 zugeleitet. Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner oben genannten Sitzung den Entwurf zur Kenntnis genommen und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weitergeleitet (vgl. Drucksache Nr. 11357-18).

Gemäß § 116 Abs. 6 i. V. m. § 101 Abs. 2 GO NRW ist dem Oberbürgermeister vor Abgabe des Prüfungsberichtes durch den Rechnungsprüfungsausschuss an den Rat der Stadt Dortmund Gelegenheit zur Stellungnahme zum Prüfungsergebnis zu geben.



3 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung sind der Gesamtabschluss 2015 der Stadt Dortmund einschließlich des Gesamtlageberichtes (§ 116 Abs. 6 GO NRW). Dem Gesamtabschluss ist gem. § 117 Abs. 1 GO NRW ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist nach § 116 Abs. 6 GO NRW nicht Bestandteil der Prüfung.

Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Gesamtabchluss abzugeben. Dazu wurde der am 12. Juli 2018 in den Rat eingebrachte Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2015 geprüft.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages ist die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften, der sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Vorschriften geprüft worden. Des Weiteren wurde geprüft, ob der Gesamtlagebericht im Einklang mit dem Gesamtabschluss steht und ob seine sonstigen Angaben eine korrekte Vorstellung von der VSEF-Lage vermitteln.

Die Abgabe von Vollständigkeitserklärungen gemäß dem IDW Standard wurde hinsichtlich des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2015 nicht verlangt. Herr Oberbürgermeister Sierau bzw. die für die Erstellung des Gesamtabchlusses verantwortlichen Mitarbeiter*innen der Stadtkämmerei haben die erbetenen Unterlagen, Aufklärungen und Nachweise erbracht.

3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Prüfung ist gemäß § 103 GO NRW und § 116 Abs. 6 GO NRW i. V. m. § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW sowie in Anlehnung an die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen worden.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Gesamtabchluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Denn Ziel der Prüfung ist gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW die Feststellung, ob der Gesamtabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der VSEF-Lage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt.

Auf der Grundlage des vom IDW entwickelten risikoorientierten Prüfungsansatzes ist eine an den Risiken der Stadt Dortmund ausgerichtete Prüfungsplanung vorgenommen



worden. Diese Prüfungsplanung beruht auf ersten analytischen Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Einschätzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Das darauf aufbauende prüffeldbezogene Prüfungsprogramm bestimmt auf der Grundlage der festgestellten Risikofaktoren die Prüfungsschwerpunkte.

Die Prüfung wurde so angelegt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der VSEF-Lage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung umfasst insbesondere die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse und Meldepakete der verselbständigten Aufgabenbereiche (Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz I in die Kommunalbilanz II, Meldedateien Bilanz und Ergebnisrechnung sowie die Formularsets für den Gesamtanhang und -lagebericht), die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden, die wesentlichen Einschätzungen des Oberbürgermeisters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichtes.

Die einzelnen Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurden gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW nicht durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft, da die Prüfung bereits nach gesetzlichen Vorschriften durch die jeweiligen Abschlussprüfer*innen erfolgt ist. In diesem Jahr wurde ein Großteil der Meldepakete der verselbständigten Aufgabenbereiche, die bereits einer prüferischen Durchsicht durch die jeweiligen Abschlussprüfer*innen unterzogen wurden, in die Prüfung des Gesamtabchlusses 2015 einbezogen. Für diese Meldepakete kann abschließend festgestellt werden, dass sie vollständig sind und eine geeignete Konsolidierungsgrundlage darstellen.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Auswahl der Stichproben beruhte - im Gegensatz zu mathematisch statistischen Verfahren - auf einem Verfahren mit bewusster Auswahl.

Der zeitliche Ablauf der Prüfung bestimmte sich durch die sachliche Prüfungsbereitschaft der Verwaltung (Stadtkämmerei) sowie die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen innerhalb des Rechnungsprüfungsamtes.

Mit der Prüfung des Gesamtabchlusses 2015 wurde bereits während der laufenden Prozesse begonnen. Die Prüfungshandlungen wurden im September 2018 abgeschlossen. Im



Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses wurden Prüfungshandlungen insbesondere mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Festlegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
- Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse,
- Vollständigkeit und Richtigkeit des Summenabschlusses und Ordnungsmäßigkeit der Übernahmewerte aus den Meldedateien der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche inklusive stichprobenartige Prüfung der Anpassungen an die NKF-Regelungen im Bereich der Umgliederungen, Ansatz und Bewertungsmethoden aus Sicht des Gesamtabchlusses (zutreffende Anwendung von Wahlrechten sowie Vereinfachungen anhand der Überleitungsrechnungen und der Gesamtabchlussrichtlinie),
- durchgeführte Konsolidierungsmaßnahmen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Beteiligungsertragseliminierung, Zwischenergebniseliminierung, Equity-Konsolidierung),
- Ermittlung des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter und des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses,
- Darstellung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung,
- Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Angaben im Gesamtanhang einschließlich der Gesamtkapitalflussrechnung sowie der beigefügten Übersichten (Gesamtanlagenspiegel, Gesamtrückstellungsspiegel, Gesamtverbindlichkeitspiegel) und
- Inhalte und Aussagen im Gesamtlagebericht.

Der vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüfte Gesamtabchluss ist grundsätzlich gemäß § 116 i. V. m. § 96 GO NRW bis zum 31. Dezember des auf den Abschlussstichtag folgenden Jahres vom Rat der Stadt durch Beschluss zu bestätigen. Die Einbringung des Entwurfes des Gesamtabchlusses 2015 erfolgte jedoch erst zur Sitzung des Rates am 12. Juli 2018.

Die Aufstellung des Gesamtabchlusses 2015 erfolgte somit nicht fristgerecht gem. § 116 Abs. 5 GO NRW innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres. Nach den Ausführungen der Stadtkämmerei ist hierfür die Verzögerung der Einbringung des Gesamtabchlusses 2014 aufgrund der neu gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Stadtentwässerung Dortmund ursächlich. Eine weitere Verzögerung ergab sich dadurch, dass der erste Entwurf des Gesamtabchlusses 2014 aufgrund wesentlicher Prüfungsfeststellungen geändert und neu aufgestellt werden musste. Dies führte hinsichtlich



der Beschlussfassung über den Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2015 zu der zeitlichen Verzögerung gegenüber der gesetzlichen Vorgabe. Demzufolge konnte die Frist zur Einbringung des Gesamtabchlusses 2015 nicht gehalten werden.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 23. November 2017 dem Rat empfohlen, den Gesamtabschluss 2014 zu bestätigen und den Oberbürgermeister diesbezüglich zu entlasten. Die Bestätigung ist in der Ratssitzung am 14. Dezember 2017 (Drucksache Nr. 09268-17) erfolgt.

Gemäß § 116 Abs. 1 i. V. m. § 96 Abs. 2 GO NRW ist der geprüfte und vom Rat der Stadt Dortmund bestätigte Gesamtabschluss der Aufsichtsbehörde unverzüglich anzuzeigen, öffentlich bekannt zu machen und danach bis zur Bestätigung des folgenden Gesamtabchlusses zur Einsichtnahme verfügbar zu halten.

Der vom Rat bestätigte Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2014 einschließlich der Anlagen wurde von der Stadtkämmerei am 22. Dezember 2017 der Bezirksregierung Arnsberg angezeigt und nach Abschluss des Verfahrens in den Dortmunder Bekanntmachungen am 18. Mai 2018 veröffentlicht.

Ausgangspunkt der Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2015 war der bestätigte Gesamtabschluss 2014.



4 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung des Gesamtabchlusses

4.1 Organisation und Buchführung

Der Gesamtabschluss 2015 wurde in der Abteilung für Haushaltssteuerung der Stadtkämmerei erstellt.

Grundlage für die Rechnungslegung des Gesamtabchlusses ist ein von der Stadtkämmerei erarbeiteter Leitfaden für die Erstellung des Gesamtabchlusses der Stadt Dortmund (Gesamtabschlussrichtlinie, Stand: Januar 2016), der entsprechend der Regelungen der GemHVO NRW/GO NRW grundsätzliche Vorgaben, z. B. hinsichtlich der Gliederung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, der Postenbeschreibung sowie der örtlichen Nutzungsdauern, beinhaltet. Zudem sind darin Vorgaben zur Überleitung aus den Einzelabschlüssen sowie Hinweise für den Gesamtanhang und die Meldedateien enthalten. Er dient der Aufstellung des Gesamtabchlusses und der Sicherstellung der Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK).

Die Konsolidierung erfolgte unter Einsatz der Software SAP SEM-BCS (Strategic Enterprise Management - Business Consolidation System). Entsprechend der Vorschriften der GemHVO NRW dürfen bei der DV-Buchführung nur fachlich geprüfte Programme und freigegebene Verfahren eingesetzt werden. Die Ordnungsmäßigkeit des Freigabe- und Aktivierungsverfahrens bei SAP-Programmen wird durch das Rechnungsprüfungsamt regelmäßig überwacht.

Die Stadtkämmerei hat das Konsolidierungsprogramm vor dem Einsatz fachlich getestet und freigegeben. Zusätzlich zum Fachttest und zur Vorbereitung auf den Gesamtabchluss 2010 wurden mit der Konsolidierungssoftware bereits für die Jahre 2008 und 2009 Probegesamtabschlüsse erstellt. Zur Überprüfung der Richtigkeit der Ergebnisse aus dem SAP-System hat die Stadtkämmerei zunächst die Konsolidierung (Kapital-, Schulden-, Aufwand- und Ertrags-, Beteiligungsertragskonsolidierung und Zinseliminierung) für die Probegesamtabschlüsse 2008 und 2009 und die Konsolidierung für die Gesamtabschlüsse 2010 und 2011 manuell parallel in Excel nachvollzogen. Dabei wurden keine Differenzen festgestellt. Aufgrund der Komplexität der Kapitalkonsolidierung wird diese weiterhin in Excel als zusätzliches Kontrollinstrument fortgeführt.

Die zum Meldepaket zugehörigen Meldedateien Bilanz und Ergebnisrechnung sind Excel-gestützt. Diese werden von den voll zu konsolidierenden Organisationen bearbeitet, von Abschlussprüfern/-innen einer prüferischen Durchsicht unterzogen und von den Mitarbeitern*innen der Stadtkämmerei in die Konsolidierungssoftware SAP SEM-BCS



eingesehen. Die Stichprobenprüfung ergab, dass die Inhalte der Konsolidierungspakete korrekt in die Software übernommen wurden.

Die im Rahmen des Gesamtabchlusses von der Stadtkämmerei manuell vorgenommenen Buchungen werden in einem Belegjournal vollständig und fortlaufend festgehalten. Diese sind insoweit förmlich ordnungsgemäß und sachlich richtig. Die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung war aus Sicht der Rechnungsprüfung gegeben.

Der Gesamtabschluss einschließlich Gesamtlagebericht, die Gesamtabchlussrichtlinie sowie die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie den sie ergänzenden Verordnungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen.

4.2 Erläuterungen zur Rechnungslegung

Auf den Gesamtabschluss sind gemäß § 49 GemHVO NRW, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist, die §§ 32 bis 38, 41 bis 43 und 47 GemHVO NRW, die Regelungen zum städtischen Einzelabschluss (Jahresabschluss) enthalten, entsprechend anzuwenden.

Die Art der Einbeziehung der einzelnen verselbständigten Aufgabenbereiche in den Gesamtabchluss richtet sich nach § 50 GemHVO NRW. Hierbei bezieht sich die GemHVO NRW auf die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches zur Konzernrechnungslegung. Die GemHVO NRW stellt klar, dass das HGB in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Mai 2009, anzuwenden ist.

In Anlehnung an das Handelsrecht macht auch das NKF die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) zur Grundlage des städtischen Jahresabschlusses und aufgrund des Verweises auch zur Grundlage des Gesamtabchlusses. Zu den wesentlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung gehören die Grundsätze der Klarheit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit. Die Buchführung ist nur dann ordnungsgemäß, wenn ein sachverständiger Dritter sich innerhalb einer angemessenen Zeit einen Überblick über die Vorgehensweise und über die Ergebnisse verschaffen kann. Die GoB werden ergänzt durch die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung, die sich an den Schritten bei der Erstellung des Gesamtabchlusses orientieren. Zu beachtende GoK sind insbesondere:

- Grundsatz der Einheitlichkeit der Stichtage
(in Anlehnung an § 299 Abs. 2 S. 2 HGB)
- Grundsatz der Einheitlichkeit des Ausweises
(§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 41 Abs. 3, 4 und § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW)



- Grundsatz der Einheitlichkeit des Ansatzes
(§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 300 Abs. 2 HGB)
- Grundsatz der Einheitlichkeit der Bewertung
(§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 308 Abs. 1 S. 1 HGB)
- Grundsatz der Einheitlichkeit der Währung
(d. h. Wertansatz in Euro in Anlehnung an § 298 i. V. m. § 244 HGB).

Diese Grundsätze werden durch die Grundsätze der Wesentlichkeit (§§ 296 Abs. 2 HGB, 303 Abs. 2 HGB, 304 Abs. 2 HGB, 305 Abs. 2 HGB, 308 Abs. 2 HGB) und Wirtschaftlichkeit (§ 293 HGB) eingeschränkt.

4.3 Konsolidierungskreis und Stichtag des Gesamtabchlusses

4.3.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Aufgabenbereiche der Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabschluss nach § 116 Abs. 2 GO NRW einbezogen werden müssen. Die Art der Einbeziehung richtet sich nach § 50 GemHVO NRW.

Verselbständigte Aufgabenbereiche sind voll zu konsolidieren, sofern sie entweder unter der einheitlichen Leitung der Kommune gemäß § 50 Abs. 2 S. 1 GemHVO NRW stehen oder das Control-Konzept gemäß § 50 Abs. 2 S. 2 GemHVO NRW seine Anwendung findet. Kann die Kommune nur einen maßgeblichen Einfluss auf die verselbständigten Aufgabenbereiche ausüben, ist die Equity-Methode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. §§ 311 und 312 HGB anzuwenden. Sofern weder beherrschender noch maßgeblicher Einfluss von Seiten der Kommune gegeben ist oder aber das Einbeziehungswahlrecht gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW ausgeübt wird, sind die verselbständigten Aufgabenbereiche zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Cost) zu bewerten.

Der Kreis der in den Gesamtabchluss der Stadt Dortmund einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurde gemäß § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 116 Abs. 3 GO NRW ermittelt und ist im Gesamtanhang (Anlage dieses Berichtes) dargestellt.

Die Festlegung des Vollkonsolidierungs- und Assoziiertenkreises erfolgten grundsätzlich nach Wesentlichkeitsmaßstäben, die sich an den im NRW-Modellprojekt genannten Kriterien orientieren. Unter Berücksichtigung der örtlich vorliegenden Gegebenheiten wurden als Wesentlichkeitsgrenzen für die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis festgelegt, dass Veränderungen:



- des Jahresergebnisses um mehr als 10 % und der Bilanzsumme um mehr als 0,25 % oder
- der Bilanzsumme um mehr als 5 % oder
- sonstiger wichtiger Einzelposten um mehr als 10 %

als wesentlich beurteilt werden.

Zur Bestimmung des Konsolidierungskreises für den Gesamtabchluss der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015 wurden Kennzahlen hinsichtlich der VSEF-Lage aus den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2013 der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Stadt Dortmund anhand absoluter und relativer Werte zu Grunde gelegt. Die ermittelten Beträge jedes Aufgabenbereiches wurden ins Verhältnis zu der Gesamtsumme aller verbundenen bzw. assoziierten Aufgabenbereiche je Kriterium gesetzt. Anhand der Zahlenwerte wurde jeder einzelne verselbständigte Aufgabenbereich hinsichtlich der untergeordneten Bedeutung geprüft. Anschließend erfolgte eine Gesamtbetrachtung in Form einer Addition aller als unwesentlich eingestufteten Aufgabenbereiche je Kriterium. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde nochmals geprüft, ob für den einzelnen verselbständigten Aufgabenbereich hinsichtlich des Einflusses auf die VSEF-Lage eine Veränderung eingetreten ist oder weitere einzubeziehende verselbständigte Aufgabenbereiche gegründet worden sind.

Unabhängig von den Wesentlichkeitsgrenzen werden die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Sondervermögen aufgrund der identischen Rechtspersönlichkeit mit der Stadt Dortmund als zum Vollkonsolidierungskreis gehörig eingestuft.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der Stadt Dortmund zehn eigenbetriebsähnliche Einrichtungen/Sondervermögen und 16 voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen. Der Assoziiertenkreis enthält vier Unternehmen. Gegenüber dem Gesamtabchluss 2014 hat sich die Beteiligungsstruktur nicht geändert.

Die wegen untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche sind ebenfalls im Gesamtanhang (Anlage dieses Berichtes) aufgeführt.

Die Anwendung der Wesentlichkeitsgrenzen und der rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen bzw. Ausnahmen werden als sachgerecht und vertretbar bewertet. Das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der VSEF-Lage wird nach Auffassung der Rechnungsprüfung hierdurch nicht beeinträchtigt.



Neben der Einbeziehung aller eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen/Sondervermögen sind alle verselbständigten Aufgabenbereiche, die für die VSEF-Lage von Bedeutung sind, im Gesamtabschluss der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015 enthalten.

4.3.2 Stichtag des Gesamtabchlusses

Der Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO NRW jeweils auf den 31. Dezember (Abschlussstichtag) eines jeden Jahres aufzustellen. Auch die Jahresabschlüsse aller voll zu konsolidierenden Aufgabenbereiche sind grundsätzlich auf diesen Stichtag aufzustellen. Für Aufgabenbereiche mit abweichendem Wirtschaftsjahr, die Jahresabschlüsse mit einem Abschlussstichtag vor dem 30. September aufstellen, sind Zwischenabschlüsse erforderlich. Daher wurde für die KEB Holding AG ein Zwischenabschluss aufgestellt. Allerdings gelten Ausnahmen, die im NRW-Modellprojekt konkretisiert wurden. Bei verselbständigten Aufgabenbereichen im Kulturbereich mit gleichbleibendem Geschäftsverlauf, deren Abschlussstichtag um mehr als drei Monate, aber nicht mehr als sechs Monate vom Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses abweicht, kann von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen werden. Von dieser Möglichkeit wurde für das Theater Dortmund und die Konzerthaus Dortmund GmbH mit Abschlussstichtagen zum 31. Juli Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses verzichtet.

4.4 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse

Die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche werden gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW nicht in die Prüfung einbezogen, da sie bereits nach den gesetzlichen Vorschriften durch Abschlussprüfer*innen geprüft worden sind. Zu allen Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche des Vollkonsolidierungskreises lagen Prüfungsberichte, die mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen waren, und Bescheinigungen über prüferische Durchsichten der Abschlussprüfer*innen vor.

Der Jahresabschluss 2015 der Kernverwaltung wurde durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die prüferische Durchsicht des Meldepaketes der städtischen Kernverwaltung erfolgt durch das Rechnungsprüfungsamt, da die örtliche Rechnungsprüfung auch den NKF-Einzelabschluss der Stadt Dortmund (Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015) geprüft hat. Mit Datum vom 10. November 2016 hat das Rechnungsprüfungsamt eine Bescheinigung über die prüferische Durchsicht erteilt.



Die Meldepakete der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche werden grundsätzlich nicht gesondert geprüft, da diese einer prüferischen Durchsicht durch die Abschlussprüfer*innen unterzogen wurden. Die Prüfung des Gesamtabchlussentwurfs 2015 beinhaltete aufgrund der Erfahrungen aus der Prüfung des Gesamtabchlusses 2014 erneut eine umfangreiche Stichprobe der prüferischen Durchsichten der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche.

Die vorgelegten Jahresabschlüsse und Meldepakte, die einer prüferischen Durchsicht der Abschlussprüfer*innen unterzogen wurden, waren grundsätzlich zur weiteren Verarbeitung im Gesamtabchluss geeignet, mussten jedoch teilweise aufgrund von Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes korrigiert werden. Für die folgenden Gesamtabchlüsse sollte hier eine Qualitätssteigerung der Meldepakete durch die Stadtkämmerei angestrebt werden.

Die Jahresabschlüsse der voll zu konsolidierenden verbundenen Organisationen wurden für den Gesamtabchluss gemäß § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 300 HGB grundsätzlich nach den bei der Stadt Dortmund geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Soweit Umgliederungen sowie Anpassungen des Bilanzansatzes und -ausweises bzw. Bewertungsanpassungen bei den Einzelabschlüssen entsprechend der für den Gesamtabchluss geltenden Regelungen erforderlich waren, wurden diese im Rahmen der Überleitungsrechnungen vorgenommen.

Auf Bewertungsanpassungen bei den Sonstigen Rückstellungen sowie den Sonderposten für Zuwendungen wurde mit Bezug auf § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der VSEF-Lage des Gesamtabchlusses von untergeordneter Bedeutung sind. Die untergeordnete Bedeutung wurde anhand der Beträge unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitskriterien (siehe hierzu 4.3.1) ermittelt. Bei der Ermittlung der Wesentlichkeit bei den Pensionsrückstellungen wurde erstmals die Grenze von 10 % (bei wichtigen Einzelposten) überschritten, so dass eine Bewertungsanpassung ab dem Gesamtabchluss 2015 erforderlich ist. Es erfolgte - in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt - aus Wirtschaftlichkeitsgründen nur bei den vier wesentlichen Gesellschaften des Vollkonsolidierungskreises (Dortmunder Energie- und Wasser GmbH, Dortmunder Netz GmbH, Dortmunder Stadtwerke AG sowie Entsorgung Dortmund GmbH) eine Anpassung an die Bewertungsgrundlagen des Einzelabschlusses des Kernhaushaltes. Damit sind grundsätzlich mehr als 90 % der bilanzierten Pensionsrückstellungen im Gesamtabchluss 2015 nach NKF bewertet. Ab dem Gesamtabchluss 2016



beabsichtigt die Stadtkämmerei eine Bewertungsanpassung der Pensionsrückstellungen bei allen voll zu konsolidierenden Aufgabenbereichen.

Aus Wirtschaftlichkeits- und Wesentlichkeitsaspekten wurde auch im Gesamtabschluss 2015 von der vereinfachten Anwendung des NKFVG Gebrauch gemacht und die Regelung des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW nicht für den Gesamtabchluss übernommen. Abweichend vom Jahresabschluss der Stadt Dortmund werden im Gesamtabchluss die Buchgewinne/-verluste aus Anlagenabgängen und Veräußerungen von Vermögensgegenständen und Wertveränderungen bei den Finanzanlagen nicht mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet, sondern weiterhin in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet. Anpassungen erfolgten demzufolge lediglich in den Überleitungsrechnungen der Stadt Dortmund.

4.5 Summenabschluss

Die an die Regelungen des NKF angepassten und Neubewerteten Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Jahresabschluss der Kernverwaltung wurden zu einem Summenabschluss zusammengefasst. Hierzu wurden die einzelnen Bilanz- und Ergebnisrechnungspositionen addiert.

Als Grundlage wurden die Meldepakete der verselbständigten Aufgabenbereiche sowie der Kernverwaltung verwendet. Daneben erfolgten einzelne manuelle Buchungen der Stadtkämmerei – beispielsweise im Bereich der Fortschreibung der stillen Reserven.

Im Summenabschluss sind noch konzerninterne Beziehungen enthalten. Da im Gesamtabchluss die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen ist, als wenn der Konzern Stadt Dortmund ein einziges Unternehmen ist, sind die nachfolgend beschriebenen Konsolidierungsmethoden anzuwenden.

4.6 Konsolidierungsmethoden

Zur Vermeidung von Wiederholungen verweisen wir auf die Angaben des Gesamtanhangs (Anlage dieses Berichtes). Ergänzend werden folgende Erläuterungen gegeben:

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Kernverwaltung zum 31. Dezember 2015 wurden auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des NKF i. V. m. den entsprechenden Regelungen des HGB in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Mai 2009, und unter Inanspruchnahme der Erleichterungsregelungen aus dem NKF-Modellprojekt zur weiteren Verarbeitung im Gesamtabchluss 2015 bearbeitet. Hierbei wurden neben der Kernverwaltung der Stadt Dortmund 26 verselbständigte Aufgabenbereiche voll konsolidiert und bei vier Unternehmen die Equity-Methode angewendet. Die



übrigen Beteiligungen waren von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW und sind demnach zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Gesamtabchluss bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Konzernorganisationen.

Die aufgrund der Neubewertung zum 01. Januar 2006 aufgedeckten stillen Reserven i. H. v. 2.894.570 T€ wurden den betreffenden Bilanzposten zugeordnet und auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt 01. Januar 2010 fortgeführt. Die zugeordneten stillen Reserven in den Sachanlagen wurden in 2015 entsprechend anteilig abgeschrieben. Die stillen Reserven in den Finanzanlagen unterliegen keinem planmäßigen Werteverzehr. Die stillen Reserven in den Finanzanlagen bei der KEB Holding AG wurden in 2015 aufgrund einer dauerhaften Wertminderung durch einen weiteren Kursrückgang der RWE-Aktie vollständig außerplanmäßig i. H. v. 390.159 T€ abgeschrieben.

Die Vollkonsolidierung der verbundenen verselbständigten Aufgabenbereiche zum 31. Dezember 2015 wurde umfassend dokumentiert. Die Kapitalkonsolidierung der voll zu konsolidierenden verbundenen Organisationen wurde in einer umfangreichen Stichprobe geprüft.

Bei der Kapitalkonsolidierung der Dortmunder Netz GmbH wurde der aus der Bewertungsanpassung der Pensionsrückstellungen an das NKF entstandene Jahresüberschuss i. H. v. 20.784 T € vollständig dem Konzern Stadt Dortmund zugerechnet. Unsere Prüfung ergab, dass lediglich 60,1 % des Jahresüberschusses auf den Konzern Stadt Dortmund und die restlichen 39,9 % auf konzernfremde Gesellschafter entfallen. Bei korrekter Konsolidierung wäre im Gesamtabchluss 2015 der Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund um 8.293 T€ höher, der anderen Gesellschaftern zuzurechnende Verlust entsprechend geringer sowie der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter entsprechend höher ausgewiesen.

Bei der Kapitalkonsolidierung der KEB Holding AG wurden ebenfalls Anteile konzernfremder Gesellschafter nicht korrekt berücksichtigt. Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der RWEB GmbH hätten neben den bereits berücksichtigen anteiligen Abschreibungen auf Stille Reserven weitere 12.430 T€ den konzernfremden Gesellschaftern zugerechnet werden müssen. Bei korrekter Konsolidierung wäre im Gesamtabchluss 2015 der Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund um 12.430 T€ niedriger, der anderen Gesellschaftern zuzurechnende Verlust entsprechend



höher sowie der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter entsprechend geringer ausgewiesen.

Bei summarischer Betrachtung der zuvor genannten beiden Prüfungsfeststellungen ist festzuhalten, dass bei korrekter Kapitalkonsolidierung der beiden Gesellschaften im Gesamtabschluss 2015 der Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund insgesamt 1,21 % (4.137 T€) niedriger, der anderen Gesellschaftern zuzurechnende Verlust insgesamt 2,86 % (4.137 T€) höher sowie der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter insgesamt 1,43 % (4.137 T€) geringer wäre.

Die Prüfung der anderen in die Stichprobe einbezogenen voll zu konsolidierenden Organisationen führte zu keinen Beanstandungen.

Die innerhalb des Konsolidierungskreises bestehenden Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Ebenso führte die Prüfung der Beteiligungsertragseliminierung zu keiner Beanstandung.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen in 2015 wurde gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage verzichtet.

Die Sachverhalte, bei denen in 2010 eine Zwischenergebniseliminierung vorgenommen worden ist, wurden entsprechend fortgeführt.

Die Equity-Konsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Die Ermittlung der Wertansätze erfolgte auf die jeweiligen Erwerbszeitpunkte.

In die Prüfung des Gesamtabchlusses 2015 wurden die RWEB GmbH, die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG sowie die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG einbezogen.

Der Beteiligungsbuchwert der RWEB GmbH im Gesamtabchluss 2015 entspricht dem Wert aus der gutachterlichen Stellungnahme vom 10. Juli 2017 von Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG zum GA 2014, welche bereits den Buchwert der RWEB GmbH zum 31. Dezember 2015 enthielt. Die Bewertung des Beteiligungsbuchwertes der RWEB GmbH ist auf Grundlage des RWE-Kurses auf den 31. Dezember 2015 vorgenommen worden. Aufgrund der dauerhaften Wertminderung der durch die RWEB GmbH gehaltenen RWE-Aktien war eine außerplanmäßige Abschreibung i. H. v. 457.967 T€ erforderlich. Hiervon entfielen 390.159 T€ auf die vollständige Abschreibung der stillen Reserven, die sich aus der Beteiligung an der RWE AG ergeben hatten (s.o.).



Die Bewertungsmethoden der at-Equity bewerteten Gesellschaften wurden gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 312 Abs. 5 HGB beibehalten.

Die Prüfung der Equity-Konsolidierungen ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

4.7 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses

Der uns vorgelegte Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2015, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang, ist nach den Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt worden. Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus den erstellten Abschlüssen und Überleitungsrechnungen der konsolidierten Aufgabenbereiche und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden.

Die Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung sind gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend der Regelungen für den Jahresabschluss der Kommune zu gliedern, soweit ihre Eigenart keine Abweichung bedingt. Im Rahmen des NRW-Modellprojektes wurde die anzuwendende Gliederung der Bilanz und Ergebnisrechnung an die Erfordernisse eines Gesamtabchlusses angepasst.

Die Gesamtergebnisrechnung 2015 und die Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 (siehe Anlage zu diesem Bericht) sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gegliedert und entsprechen grundsätzlich in ihrem Aufbau den vom MIK NRW vorgegebenen Mustern für das doppische Rechnungswesen und zu Bestimmungen der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung. Der entsprechende Runderlass des Innenministeriums NRW vom 24. Februar 2005, geändert am 17. Dezember 2012, gilt bis zum Ablauf des Jahres 2017. Im Einklang mit dem Muster zur Gesamtbilanz wird erstmalig im Gesamtabschluss 2015 kein Ergebnisvortrag mehr ausgewiesen. Der Ergebnisvortrag des Gesamtabchlusses 2014 sowie der Gesamtjahresfehlbetrag 2014 werden somit ab dem Gesamtabchluss 2015 in der Allgemeinen Rücklage dargestellt. Abweichend vom Muster der Gesamtergebnisrechnung werden die Erträge aus assoziierten Unternehmen und die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss der Stadt Dortmund als gesonderte Positionen gemäß § 312 Abs. 4 Satz 2 HGB ausgewiesen. Außerdem wird der Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund separat ausgewiesen. Dies ermöglicht einen direkten Abgleich mit dem entsprechenden Wert in der Gesamtbilanz.

Die gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften gemäß § 49 Abs. 3 i. V. m. §§ 32 - 38 sowie §§ 41 - 43 und 47 GemHVO NRW wurden unter Beachtung der Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit eingehalten.

Die im Rahmen der Prüfung angeforderten Dokumentationen waren sowohl ausreichend als auch angemessen und entsprachen den Anforderungen.



4.8 Gesamtanhang

Im Gesamtanhang sind gemäß § 51 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW die für die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Dem Gesamtanhang ist eine nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards 2 aufgestellte Kapitalflussrechnung beizufügen. Das NRW-Modellprojekt empfiehlt, für die Gesamtkapitalflussrechnung freiwillig einen Gesamtanlagenspiegel aufzustellen. Gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 47 GemHVO NRW ist ein Gesamtverbindlichkeitspiegel in den Gesamtanhang aufzunehmen.

Der als Anlage zu diesem Bericht wiedergegebene Gesamtanhang 2015 entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben zu den einzelnen Positionen des Gesamtabchlusses und die sonstigen Angaben sind richtig und vollständig enthalten.

Der im Gesamtanhang enthaltene Gesamtanlagenspiegel, Gesamtrückstellungsspiegel sowie der Gesamtverbindlichkeitspiegel wurden ordnungsgemäß aus den Meldedateien Bilanz und Ergebnisrechnung der Kernverwaltung und der voll zu konsolidierenden Aufgabenbereiche und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet und sind nicht zu beanstanden.

Im Gesamtanhang wird aufgeführt, dass ab dem Gesamtabchluss 2015 bislang bei den Sonstigen Vermögensgegenständen und Erhaltenen Anzahlungen ausgewiesene Sachverhalte in den Ausleihungen berücksichtigt werden. Hierdurch würden sich Abweichungen zwischen dem Endbestand zum 31. Dezember 2014 und dem Anfangsbestand zum 01. Januar 2015 i. H. v. 6.136 T€ ergeben. Diese Anhangsangabe ist nicht korrekt. Die Abweichung beträgt im Gesamtabchluss lediglich 125 T€, da es sich bei den umgegliederten Sachverhalten im Wesentlichen um konzerninterne Ausleihungen des Kernhaushaltes an voll zu konsolidierende Organisationen handelt, die durch Konsolidierung im Gesamtanlagenspiegel nicht mehr enthalten sind.

Die Prüfung der Gesamtkapitalflussrechnung ergab, dass die konzerninterne Ausgliederung des Teilbetriebes "Netze Strom, Gas und Wasser" von der Dortmunder Energie- und Wasser GmbH zur Dortmunder Netz GmbH als Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit dargestellt wird. Dadurch werden die Ein- und Auszahlungen (im Wesentlichen des Sachanlagevermögens) in der Gesamtkapitalflussrechnung 2015 jeweils in gleicher Höhe um rd. 258 Mio. € zu hoch ausgewiesen. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit bleibt davon unberührt. Es entsteht allerdings der Eindruck, als wenn im Konzern Stadt Dortmund im Vergleich zum Vorjahr erheblich höhere Investitionen und Verkäufe getätigt worden seien.



Außerdem ergab die Prüfung der Gesamtkapitalflussrechnung, dass die Konsolidierung der Einzahlungen aus konzerninternen Anleihen und (Finanz-)Krediten des Kernhaushaltes i. H. v. 11,7 Mio. € mit den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen erfolgte. Es handelt sich hier um Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem Cashpooling. Eine Konsolidierung hätte daher mit dem Bereich „Zunahme der Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind“, erfolgen müssen. Als Folge dessen wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entsprechend zu hoch und der Cashflow aus Investitionstätigkeit zu niedrig ausgewiesen. Außerdem würde der im Gesamtlagebericht aufgeführte Dynamische Verschuldungsgrad bei korrekter Darstellung in der Gesamtkapitalflussrechnung statt 111,1 Jahre nur 91,9 Jahre betragen.

Ansonsten führte die Prüfung der Gesamtkapitalflussrechnung zu keinen weiteren Beanstandungen.

Die im Rahmen der Prüfung des Gesamtanhangs angeforderten Dokumentationen waren sowohl ausreichend als auch angemessen und entsprachen den Anforderungen.

4.9 Gesamtlagebericht

Der Gesamtabschluss ist durch einen Gesamtlagebericht zu ergänzen (§ 116 Abs. 1 GO NRW). Gemäß § 51 GemHVO NRW ist durch den Gesamtlagebericht das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der VSEF-Lage der Gemeinde einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, den Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. Dabei ist auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

Der als Anlage zu diesem Bericht wiedergegebene Gesamtlagebericht enthält, ergänzt durch das vom MIK NRW festgelegte Kennzahlenset inklusive der Erläuterungen, eine Analyse der VSEF-Lage der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015. Darüber hinaus wird im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns eingegangen. Aufgrund der verzögerten Aufstellung des Gesamtabchlusses 2015 ist die Aktualität des Lageberichtes überholt.

Der Gesamtlagebericht vermittelt jedoch insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der VSEF-Lage der Stadt Dortmund.



Die Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW (Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, Angaben zu Name, Beruf, Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des Aktiengesetzes, Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen) wurden nicht geprüft.

Der Gesamtlagebericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften und enthält alle erforderlichen Angaben.

4.10 Beteiligungsbericht

Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 117 GO NRW i. V. m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Beteiligungsbericht beizufügen. Er enthält detaillierte Informationen zu den einzelnen Beteiligungen der Stadt Dortmund. Im Beteiligungsbericht werden alle Betriebe aufgeführt und dargestellt, d. h. auch die Betriebe, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören. Er soll den im Gesamtabschluss vermittelten Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Gesamtlage der Kommune unterstützen. Die konkreten Inhalte des Beteiligungsberichts waren nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabchlusses.

Der Beteiligungsbericht 2015/2016 wurde mit einer separaten Vorlage (vgl. Drucksache Nr. 05378-16) dem Rat der Stadt Dortmund zu seiner Sitzung am 29. September 2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Der Beteiligungsbericht 2015/2016 der Stadt Dortmund enthält alle nach § 52 GemHVO NRW erforderlichen Angaben und ist geeignet, den im Gesamtabschluss vermittelten Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Lage der Stadt Dortmund zu unterstützen.



4.11 Analyse der VSEF-Lage

Die Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 schließt mit einer Bilanzsumme von 9.305.613.310,60 €. Die Gesamtergebnisrechnung 2015 weist einen Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund von 341.866.037,51 € aus.

Die Gesamtergebnisstruktur stellt sich wie folgt dar:

Ertrags- und Aufwandsarten	2015 in T€	2014 in T€	+ / - in T€	+ / - in %
Steuern und ähnliche Abgaben	717.091	690.192	26.899	3,9
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	788.864	762.141	26.723	3,5
Sonstige Transfererträge	130.387	89.299	41.088	46,0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	292.448	269.935	22.513	8,3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.630.076	1.580.437	49.639	3,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82.216	71.161	11.055	15,5
Sonstige ordentliche Erträge	421.058	209.054	212.004	101,4
Aktivierte Eigenleistungen / Bestandsveränderungen	46.759	23.073	23.686	102,7
Ordentliche Gesamterträge	4.108.899	3.695.292	413.607	11,2
Personalaufwendungen	1.115.276	1.056.863	58.413	5,5
Versorgungsaufwendungen	127.201	84.000	43.201	51,4
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.293.885	1.265.604	28.281	2,2
Bilanzielle Abschreibungen	790.550	1.066.246	-275.696	-25,9
Transferaufwendungen	820.194	754.028	66.166	8,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	435.855	318.084	117.771	37,0
Ordentliche Gesamtaufwendungen	4.582.961	4.544.825	38.136	0,8
Ordentliches Gesamtergebnis	-474.062	-849.533	375.471	44,2
Finanzerträge	88.086	44.454	43.632	98,2
Erträge aus assoziierten Unternehmen	50.321	53.925	-3.604	-6,7
Finanzaufwendungen	108.888	118.656	-9.768	-8,2
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	7.256	31.940	-24.684	-77,3
Gesamtfinanzergebnis	22.263	-52.217	74.480	142,6
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-451.799	-901.750	449.951	49,9
Gesamtjahresfehlbetrag	-451.799	-901.750	449.951	49,9
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	109.933	252.364	-142.431	-56,4
Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund	-341.866	-649.386	307.520	47,4



Die Gesamtvermögens- und Gesamtkapitalstruktur zeigt sich wie folgt:

Aktiva	2015 in T€	2014 in T€	+ / - in T€	+ / - in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.501	16.324	1.177	7,2
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	733.241	729.022	4.219	0,6
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.389.986	2.429.424	-39.438	-1,6
Infrastrukturvermögen	2.819.326	2.890.327	-71.001	-2,5
Bauten auf fremden Grund und Boden	1.249	672	577	85,9
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	17.958	17.709	249	1,4
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	160.432	166.363	-5.931	-3,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.418	102.090	3.328	3,3
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	233.365	177.942	55.423	31,2
Finanzanlagevermögen	1.874.948	2.467.935	-592.987	-24,0
Anlagevermögen insgesamt	8.353.424	8.997.808	-644.384	-7,2
Vorräte	231.579	224.788	6.791	3,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459.151	486.043	-26.892	-5,5
Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.874	29.746	-10.872	-36,6
Liquide Mittel	161.930	158.293	3.637	2,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	80.655	49.770	30.885	62,1
Gesamtvermögen	9.305.613	9.946.448	-640.835	-6,4
Passiva				
Eigenkapital	1.042.052	1.526.654	-484.602	-31,7
– davon Allgemeine Rücklage	1.076.257	2.141.815	-1.065.558	-49,8
– davon Sonderrücklage	18.274	18.419	-145	-0,8
– davon Ergebnisvortrag	0	-412.111	412.111	100,0
– davon Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund	-341.866	-649.386	307.520	47,4
– davon Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	289.386	427.916	-138.530	-32,4
Sonderposten	1.326.758	1.356.957	-30.199	-2,2
Pensionsrückstellungen	1.775.214	1.836.363	-61.149	-3,3
Übrige Rückstellungen	712.576	765.223	-52.647	-6,9
Anleihen	100.000	100.000	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.363.149	2.434.802	-71.653	-2,9
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.478.094	1.403.939	74.155	5,3
Übrige Verbindlichkeiten	427.431	443.034	-15.603	-3,5
Passive Rechnungsabgrenzung	80.339	79.476	863	1,1
Gesamtkapital	9.305.613	9.946.448	-640.835	-6,4



Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme jeweils vom 01. Januar bis zum 31. Dezember der Stadt Dortmund und seiner verselbständigten Aufgabenbereiche dar. Hinsichtlich der Prüfungsfeststellungen zur Gesamtkapitalflussrechnung wird auf Kapitel 4.8 dieses Prüfungsberichtes verwiesen.

Finanzgesamlage (Kapitalflussrechnung)		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2015 in T€	2014 in T€
Gesamtergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit (Gesamtjahresergebnis vor außerordentlichen Posten)	-451.799	-901.750
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	784.419	1.047.876
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-113.795	56.630
Sonstige zahlungsunwirksamen Aufwendungen / Erträge	-48.114	-31.821
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.506	-18.062
Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-33.332	96.001
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-76.679	-47.353
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	56.194	201.521
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	287.433	15.304
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-508.723	-220.674
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	323	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.498	-4.366
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	179.862	94.638
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-91.573	-155.777
Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie Sonstigen Sonderposten	59.590	60.309
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-70.148
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-79.586	-280.714
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-13.380	-37.963
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.676.538	3.760.680
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.636.129	-3.608.839
Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	27.029	113.878
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.637	34.687
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	158.293	123.606
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	161.930	158.293



Bezüglich der für den Gesamtabchluss relevanten NKF-Kennzahlen wird an dieser Stelle auf die im Gesamtlagebericht dargestellten Kennzahlen (Anlage dieses Berichtes) verwiesen. Die ermittelten Kennzahlen orientieren sich an dem vom MIK NRW festgelegten Kennzahlenset, welches bereits für den Einzelabschluss der Stadt Dortmund (Lagebericht 2015) verwendet wurde.

Von dem NKF-Kennzahlenset für den Einzelabschluss wurde in dem Sinne abgewichen, dass für den Gesamtabchluss die Kennzahlen „Netto-Steuerquote“, „Transferaufwandsquote“ und „Zuwendungsquote“ nicht dargestellt werden und stattdessen die „Fremdkapitalquote“ und der „Dynamische Verschuldungsgrad“ ermittelt wurde.



5 Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erteilt das Rechnungsprüfungsamt folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Der Gesamtabschluss der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang, wurde nach § 116 Abs. 6 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichtes geprüft.

In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Sie wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der VSEF-Lage der Stadt Dortmund wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Dortmund einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden und der wesentlichen Einschätzungen des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes.

Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen, die eine Einschränkung dieses Testats erfordern.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabschluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der VSEF-Lage der Stadt Dortmund einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss. Auch er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der VSEF-Lage der Stadt Dortmund einschließlich



der verselbständigten Aufgabenbereiche und stellt die im Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes absehbaren Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, den 01.10.2018

Jutta Seybusch

Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes



Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erteilt der Rechnungsprüfungsausschuss folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Der Gesamtabschluss der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang, wurde nach § 116 Abs. 6 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichtes geprüft.

In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Sie wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der VSEF-Lage der Stadt Dortmund wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Dortmund einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden und der wesentlichen Einschätzungen des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes.

Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen, die eine Einschränkung dieses Testats erfordern.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der VSEF-Lage der Stadt Dortmund einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss. Auch er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der VSEF-Lage der Stadt Dortmund einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche und stellt die im Zeitpunkt der Erstellung des



Lageberichtes absehbaren Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, den 22.11.2018

Gesamtabschluss

für das Haushaltsjahr 2015



Stadt Dortmund
Stadtkämmerei



Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2015

B GESAMTBILANZ ZUM 31.12.2015

C GESAMTANHANG 2015

1	Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss und Gesamtabchlussstichtag	1
2	Angaben zum Konsolidierungskreis	2
3	Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	5
4	Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
5	Angaben zur Gesamtbilanz	10
6	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	22
7	Sonstige Angaben	28
8	Erweiterung des Gesamtanhangs	29

D ANLAGEN

- Anlage 1 Gesamtanlagenspiegel der Stadt Dortmund 2015
- Anlage 2 Gesamttrückstellungsspiegel der Stadt Dortmund 2015
- Anlage 3 Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Dortmund 2015

GESAMTLAGEBERICHT 2015

1	Vorbemerkung	1
2	Konsolidierungskreis	2
3	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
4	Geschäftstätigkeit im Konzern Stadt Dortmund	4
5	Sicherung der Finanzmittel	7
6	Geschäftsverlauf	7
7	VSEF-Lage	8
	7.1 Ertragslage	8
	7.2 Vermögens- und Schuldenlage	9
	7.3 Finanzlage	10
	7.4 Kennzahlen zur Gesamtlage	10
	7.4.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	10
	7.4.2 Ertragslage	11
	7.4.3 Vermögens- und Schuldenlage	11
	7.4.4 Finanzlage	12
8	Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken	13
9	Sonstiges	15
	9.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	15
	9.2 Betrauungen im Konsolidierungskreis der Stadt Dortmund	15
	9.3 Nachtragsbericht	16
	9.4 Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder	16

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von $\pm$ einer Einheit (€, %, usw.) auftreten.
--

Abkürzungsverzeichnis

<u>Kurzbezeichnung</u>	<u>vollständige Bezeichnung</u>
€	Euro
Abs.	Absatz
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
Akad.	Akademisch(e)
AO	Abgabenordnung
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AV	Anlagevermögen
BGBI.	Bundesgesetzblatt
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
DEW21	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
DFB	Deutscher Fußball Bund
DOGEWO21	DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH
DOKOM21	DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation
DOWERT	DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DSV	Deponiesondervermögen
DSW21	Dortmunder Stadtwerke AG
EDG	EDG Entsorgung Dortmund GmbH
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
e. G.	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e. V.	eingetragener Verein
FABIDO	Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund
FAV	Finanzanlagevermögen
ff.	fortfolgend
FK	Fremdkapital
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie
	Kommanditgesellschaft
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GVV	Grundversorgungsvertrag
HGB	Handelsgesetzbuch
i. V. m.	in Verbindung mit
IFRS	International Financial Reporting Standards
KEB	KEB Holding AG
KFR	Kapitalflussrechnung

<u>Kurzbezeichnung</u>	<u>vollständige Bezeichnung</u>
KG	Kommanditgesellschaft
KSBG	KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG
KV	Kombinierter Verkehr
langfr.	Langfristig
ld.	laufend
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MHB	MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
Mio.	Millionen
MK-B KG	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
MRT	Magnetresonanztomograph
MVA-E	MVA-E Hamm Eigentümer-GmbH
Nr.	Nummer(n)
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PPP-Modelle	Public Privat Partnership-Modelle
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RGBI	Reichsgesetzblatt
RWE	RWE AG
RWEB	RWEB GmbH & Co. KG
SAV	Sachanlagevermögen
SBG II	Sozialgesetzbuch II
SoPo	Sonderposten
Stw. Schwerte	Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
stellv.	Stellvertretender
SV Grund	Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs- fonds Dortmund“
T€	Tausend Euro
TU	Technische Universität
TZM GmbH	Technologiezentrum Management GmbH
u. a.	unter anderem
VG	Vermögensgegenstände
VJ	Vorjahr(e)
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
VSEF-Gesamtanlage	Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtanlage
WGW	Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
z. B.	zum Beispiel

Gesamtergebnisrechnung

2015

Gesamtergebnisrechnung der Stadt Dortmund 2015

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2015 EUR	Ergebnis 2014 EUR
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	717.090.824,11	690.192.215,40
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	788.863.620,85	762.141.051,35
3.	+ Sonstige Transfererträge	130.387.523,87	89.298.843,47
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	292.448.005,61	269.935.453,14
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.630.076.270,73	1.580.436.725,76
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82.216.201,72	71.160.986,31
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	421.058.041,74	209.053.865,95
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	27.520.578,27	25.464.742,50
9.	+ / - Bestandsveränderungen	19.238.024,98	-2.392.115,65
10.	= Ordentliche Gesamterträge	4.108.899.091,88	3.695.291.768,23
11.	- Personalaufwendungen	-1.115.275.912,17	-1.056.863.035,38
12.	- Versorgungsaufwendungen	-127.200.641,78	-83.999.821,17
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.293.885.247,08	-1.265.603.742,41
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	-790.549.568,19	-1.066.246.152,43
15.	- Transferaufwendungen	-820.194.145,89	-754.028.153,20
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-435.855.511,52	-318.083.547,57
17.	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-4.582.961.026,63	-4.544.824.452,16
18.	= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeile 10 und 17)	-474.061.934,75	-849.532.683,93
19.	+ Finanzerträge	88.086.285,21	44.453.889,57
20.	+ Erträge aus assoziierten Unternehmen	50.320.987,18	53.925.434,56
21.	- Finanzaufwendungen	-108.888.601,44	-118.656.057,23
22.	- Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-7.256.000,00	-31.940.153,50
23.	= Gesamtfinanzergebnis (= Zeile 19 bis 22)	22.262.670,95	-52.216.886,60
24.	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeile 18 und 23)	-451.799.263,80	-901.749.570,53
25.	= Gesamtjahresfehlbetrag (= Zeile 24)	-451.799.263,80	-901.749.570,53
26.	+ / - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	109.933.226,29	252.363.694,34
27.	= Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund	-341.866.037,51	-649.385.876,49

Gesamtbilanz

zum 31.12.2015

Anlage zum Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015

Gesamtbilanz der Stadt Dortmund zum 31.12.2015					
AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Anlagevermögen	8.353.424.084,04	8.997.807.591,89	1. Eigenkapital	1.042.051.559,07	1.526.653.655,99
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	17.500.536,88	16.323.560,79	1.1 Allgemeine Rücklage	1.076.257.419,85	2.141.815.219,33
1.2 Sachanlagen	6.460.975.716,63	6.513.548.664,03	1.2 Sonderrücklagen	18.274.323,75	18.419.323,75
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	733.241.353,00	729.021.933,61	1.3 Ergebnisvortrag	0,00	-412.110.892,67
1.2.1.1 Grünflächen	348.280.843,94	349.408.365,08	1.4 Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund	-341.866.037,51	-649.385.876,49
1.2.1.2 Ackerland	42.041.717,96	42.166.467,73	1.5 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	289.385.852,98	427.915.882,07
1.2.1.3 Wald, Forsten	14.882.114,87	14.877.862,01	2. Sonderposten	1.326.758.576,31	1.356.957.190,54
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	328.040.929,09	322.564.985,93	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	1.196.421.000,47	1.221.146.335,62
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.389.985.722,64	2.429.423.571,80	2.2 Sonderposten für Beiträge	28.693.140,06	29.170.783,82
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	107.202.578,74	101.102.552,85	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	6.526.895,32	7.262.498,35
1.2.2.2 Schulen	698.551.243,55	720.973.923,21	2.4 Sonstige Sonderposten	95.117.540,46	99.377.572,75
1.2.2.3 Wohnbauten	530.504.562,80	515.000.538,26	3. Rückstellungen	2.487.789.854,82	2.601.585.777,65
1.2.2.4 Krankenhäuser	146.260.145,16	154.059.825,81	3.1 Pensionsrückstellungen	1.775.213.934,39	1.836.363.405,60
1.2.2.5 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	907.467.192,39	938.286.731,67	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	191.908.977,40	196.707.935,67
1.2.3 Infrastrukturvermögen	2.819.325.603,72	2.890.326.803,16	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	17.849.627,79	17.926.384,49
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	514.139.585,89	528.127.919,30	3.4 Steuerrückstellungen	22.088.011,54	27.798.190,81
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	244.475.133,39	250.359.796,19	3.5 Sonstige Rückstellungen	480.729.303,70	522.789.861,08
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	334.458.641,57	353.480.258,51	4. Verbindlichkeiten	4.368.674.234,10	4.381.775.290,14
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	828.968.105,45	822.937.392,13	4.1 Anleihen	100.000.000,00	100.000.000,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	251.661.045,81	265.687.373,91	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.363.148.674,79	2.434.801.620,85
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	350.666.632,49	372.858.544,79	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.478.093.741,38	1.403.938.946,78
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	71.324.366,24	68.193.686,69	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	42.754.036,86	45.731.514,81
1.2.3.8 Wasserversorgungsanlagen	95.419.799,22	92.132.447,34	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.717.987,94	111.203.401,80
1.2.3.9 Abfallentsorgungsanlagen	7.963.001,00	12.032.834,00	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	118.430.714,35	136.476.892,24
1.2.3.10 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	120.249.292,66	124.516.550,30	4.7 Erhaltene Anzahlungen	131.529.078,78	149.622.913,66
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.249.326,20	671.629,21	5. Passive Rechnungsabgrenzung	80.339.086,30	79.475.786,94
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	17.958.102,54	17.709.169,52			
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	160.432.376,01	166.363.298,41			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.417.949,45	102.089.971,68			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	233.365.283,07	177.942.286,64			
1.3 Finanzanlagen	1.874.947.830,53	2.467.935.367,07			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	30.017.296,75	22.597.900,84			
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	803.325.084,10	1.290.834.949,15			
1.3.3 Beteiligungen	82.318.594,42	118.518.137,82			
1.3.4 Sondervermögen	14.951.889,75	14.785.194,94			
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	698.217.685,49	688.597.025,04			
1.3.6 Ausleihungen	246.117.280,02	332.602.159,28			
1.3.6.1 an verbundene Unternehmen	18.689.181,59	3.200.000,00			
1.3.6.2 an Beteiligungen	27.000,00	113.060.641,24			
1.3.6.3 Sonstige Ausleihungen	227.401.098,43	216.341.518,04			
2. Umlaufvermögen	871.533.653,03	898.870.351,53			
2.1 Vorräte	231.579.072,77	224.787.795,46			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	231.310.601,77	224.536.140,14			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	268.471,00	251.655,32			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459.150.664,18	486.043.522,46			
2.2.1 Forderungen	355.215.668,26	368.187.644,49			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	103.934.995,92	117.855.877,97			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.873.741,50	29.746.265,00			
2.4 Liquide Mittel	161.930.174,58	158.292.768,61			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	80.655.573,53	49.769.757,84			
Gesamtbilanzsumme	9.305.613.310,60	9.946.447.701,26	Gesamtbilanzsumme	9.305.613.310,60	9.946.447.701,26

Gesamtanhang

2015

1 Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss und Gesamtabchlussstichtag

Die Stadt Dortmund hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2015 einen Einzelabschluss und einen Gesamtabchluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB)¹ anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Für den Konzern und die konsolidierten Organisationen entspricht das Haushaltsjahr beziehungsweise Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Das Theater Dortmund (eigenbetriebsähnliche Einrichtung), die Konzerthaus Dortmund GmbH und die KEB Holding AG haben ein abweichendes Wirtschaftsjahr. Bei dem Theater Dortmund und der Konzerthaus Dortmund GmbH wurde aufgrund eines gleichbleibenden Geschäftsverlaufes auf einen Zwischenabschluss verzichtet.

Bei den assoziierten Unternehmen wurde der jeweils letzte Jahres-/ Konzernabschluss zugrunde gelegt.

Die Betragsangaben erfolgen in Tausend Euro (T€).

¹ Gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW finden die Regelungen des HGB in der Fassung vom 10. Mai 1897 (RGBl. S. 105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102), entsprechende Anwendung, sofern in der GemHVO NRW auf Vorschriften des HGB verwiesen wird.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis²

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der Stadt Dortmund folgende zehn Sondervermögen und sechzehn voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil Kapital in %
Deponiesondervermögen (DSV)	Dortmund	100,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA)	Dortmund	100,00
DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)	Dortmund	90,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	Dortmund	95,01
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	Dortmund	60,10
Dortmunder Hafen AG (Hafen)	Dortmund	100,00
Dortmunder Netz GmbH (DONETZ)	Dortmund	100,00
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	Dortmund	100,00
EDG Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	Dortmund	100,00
EDG Holding GmbH (EDG Holding)	Dortmund	100,00
FABIDO - Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund	Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Flughafen)	Dortmund	100,00
Friedhöfe Dortmund (Friedhöfe)	Dortmund	100,00
KEB Holding AG (KEB)	Dortmund	65,13
Klinikum Dortmund gGmbH (Klinikum)	Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH (Konzerthaus)	Dortmund	100,00
Kulturbetriebe Dortmund (Kulturbetriebe)	Dortmund	100,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E)	Hamm	57,38
Sondervermögen Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund (SV Grund)	Dortmund	100,00
Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund (SVTZ)	Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (SFB)	Dortmund	100,00
Stadtentwässerung Dortmund	Dortmund	100,00
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH (Seniorenheime)	Dortmund	100,00
Theater Dortmund (Theater)	Dortmund	100,00
Westfalahallen Dortmund GmbH (Westfalahallen)	Dortmund	100,00
Wirtschaftsförderung Dortmund (WFDO)	Dortmund	100,00

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage (VSEF-Gesamtlage) des Konzerns wurden folgende Organisationen nicht in den Gesamtabschluss einbezogen:

² Nach § 116 Abs. 3 GO NRW müssen Unternehmen nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden, wenn deren Einbeziehung von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ist. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit wurden die einschlägigen Kommentierungen zum Handelsrecht berücksichtigt. Danach sind u. a. Unternehmen von untergeordneter Bedeutung, wenn ihre Bilanzsummen insgesamt 5 % der Gesamtbilanzsumme nicht überschreiten.

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil Kapital in %
DE Infrastruktur GmbH	Dortmund	81,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH (DEW21-V)	Dortmund	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (DEW21-W)	Dortmund	100,00
Dortmund Logistik GmbH	Dortmund	51,00
DOLOG - Dortmunder Logistik- und Objektbaugesellschaft mbH (DO-LOG)	Dortmund	100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	Dortmund	51,00
DOPARK GmbH (vormals: SBB Dortmund GmbH)	Dortmund	56,25
DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG)	Dortmund	75,10
Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (DSG)	Dortmund	100,00
DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH (DOWERT)	Dortmund	100,00
energieplus GmbH (energieplus)	Dortmund	100,00
Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG	Osnabrück	100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	Dortmund	100,00
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-Bahn21)	Dortmund	100,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH (Hohenbuschei GmbH)	Dortmund	51,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	Dortmund	51,00
KHC Westfalenhallen GmbH	Dortmund	100,00
Krematorium Dortmund GmbH	Dortmund	100,00
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Dortmund GmbH	Dortmund	100,00
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	Dortmund	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB)	Hamm	73,90
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH)	Hamm	58,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B)	Hamm	53,10
Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH	Dortmund	100,00
Projektgesellschaft Gneisenau GmbH	Dortmund	51,00
ServiceDO GmbH	Dortmund	100,00
SHDO Service GmbH	Dortmund	100,00
StadtEnergie GmbH	Dortmund	100,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	Dortmund	100,00
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	Dortmund	55,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Dortmund	55,00
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH)	Dortmund	100,00
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	Dortmund	100,00
Welge Entsorgung GmbH (Welge)	Unna	100,00
Westfalentor 1 GmbH	Dortmund	100,00
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG	Leinfelden	100,00
Windfarm 39 GmbH	Dortmund	100,00
Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG	Leinfelden	100,00
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG	Leinfelden	100,00
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG	Hankensbüttel	100,00
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG	Dortmund	85,00
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG (vormals: eno energy Standort 51 GmbH & Co. KG)	Dortmund	100,00

Ferner wurden vier assoziierte Unternehmen im Gesamtabchluss berücksichtigt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil Kapital in %
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG)	Essen	36,00
RWEB GmbH (RWEB)	Dortmund	35,73
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (Stw. Schwerte)	Schwerte	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW)	Bochum	50,00

Auf die Einbeziehung folgender assoziierter Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Gesamtlage des Konzerns verzichtet:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil Kapital in %
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK-Objekt-KG)	Iserlohn	24,50
DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH (vormals: DFB-Stiftung Fußballmuseum gGmbH)	Dortmund	50,00
DORTMUNDtourismus GmbH	Dortmund	25,49
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Dortmund	50,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB)	Hagen	20,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI)	Hagen	20,00
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	Essen	36,00
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	Iserlohn	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	Iserlohn	50,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Dortmund	50,00
Revierpark Wischlingen GmbH	Dortmund	50,00
rku.it GmbH	Herne	40,00
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft GmbH (SWS-B GmbH)	Schwerte	50,00
Studieninstitut Ruhr für kommunale Verwaltung GbR	Dortmund	41,22
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH)	Dortmund	46,60
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW Beteiligungs-GmbH)	Bochum	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)	Dortmund	50,00

3 **Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs der Konzernorganisationen. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wird der Tag der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabschluss gewählt.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden insgesamt stille Reserven i. H. v. 2.894.570 T€ ermittelt, welche den betreffenden Bilanzposten (Wohnbauten, Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude, Gleisanlagen, Stromversorgungsanlagen, Anteile an assoziierten Unternehmen, Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens) zugeordnet wurden. Die stillen Reserven in den Sachanlagen werden ratierlich abgeschrieben. Die stillen Reserven in den Finanzanlagen unterliegen keinem planmäßigen Werteverzehr. Jedoch wurden die stillen Reserven in den assoziierten Unternehmen (01.01.2010: 1.150.339 T€) aufgrund dauerhafter Wertminderung i. H. v. 390.159 T€ (Vorjahr: 760.180 T€) inzwischen vollständig abgeschrieben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beträgt zum Bilanzstichtag 1.404 T€ und wird in der allgemeinen Rücklage ausgewiesen. Zum Vorjahreswert (1.238 T€) ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB die Forderungen mit den Verbindlichkeiten einbezogener Konzernorganisationen gegeneinander aufgerechnet.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernorganisationen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Auf eine **Zwischenergebniseliminierung** aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen in 2015 wird gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Gesamtlage verzichtet.

Die Beteiligungen an **assoziierten Unternehmen** sind in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert (Buchwertmethode) angesetzt worden. In 2010 wurden die assoziierten Unternehmen RWEB, Stw. Schwerte und WGW erstmalig in den Gesamtabchluss einbezogen. Zum 31.12.2015 beträgt der aktive Unterschiedsbetrag 8.785 T€ bei den Stw. Schwerte und 34.648 T€ bei der WGW. Die Konsolidierung der KSBG in 2011 erfolgte zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses zum 31.12.2011. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Equity-Konsolidierung der KSBG zum 31.12.2015 beträgt 70.879 T€. Der Unterschiedsbetrag bei der RWEB (Vorjahr: 390.159 T€), der sich aus stillen Reserven bei der Beteiligung an der RWE AG ergeben hat, ist aufgrund einer dauerhaften Wertminderung durch den rückläufigen Kurswert der RWE-Aktien entfallen.

4 **Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Organisationen wurden für den Gesamtabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Dortmund geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die von den **assoziierten Unternehmen** angewandten Bewertungsmethoden wurden gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 312 Abs. 5 HGB beibehalten.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer/ Vertragslaufzeit lag zwischen einem Jahr bis zu 20 Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten grundsätzlich vermindert um lineare Abschreibungen bilanziert. Hierbei wurde eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von einem Jahr bis zu 100 Jahren zugrunde gelegt.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden Festwerte i. H. v. 37.229 T€ gebildet. Der Bestand sowie die Reduzierung um 4.950 T€ im Vergleich zum Vorjahreswert betrifft vornehmlich die Kernverwaltung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00 € (netto) wurden grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und bei Anschaffungskosten bis 60,00 € (netto) unmittelbar als Aufwand gebucht.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Ausleihungen** wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen wurden, soweit keine Gegenleistungsverpflichtungen bestanden haben, unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von grundsätzlich 5,5 % abgezinst.

Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind in Einzelfällen Festwerte i. H. v. 4.731 T€ gebildet worden. Für gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurde ebenfalls in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung zwischen grundsätzlich 1 % bis 5 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Disagios wurden aktivisch abgegrenzt.

Die **Sonderrücklagen** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Zuwendungen und Beiträge für zweckgebundene Investitionen wurden in der Regel als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von **Sonderposten** im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erfolgte grundsätzlich nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungsätze.

Für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes, die nach dem Kommunalabgabengesetz in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, wurde ein **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** gebildet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die bis zur Erstellung des Gesamtabchlusses bekannt gewordenen Verpflichtungen, Verluste und Risiken.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von grundsätzlich 5 % angesetzt. Beihilfeansprüche wurden in der Regel als prozentualer Aufschlag zur Pensionsrückstellung pauschal berücksichtigt.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten wurden mit den zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahmen angesetzt.

Sofern in der Finanzplanung einbezogen, wurde bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** für die Nachholung ein längst möglicher Zeitraum von fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.

Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde gemäß § 34 Abs. 3 GemHVO teilweise eine Gruppenbewertung mit dem gewogenen Durchschnitt vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

5 Angaben zur Gesamtbilanz

Anlagevermögen

Bilanzposition	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.500	16.324
Sachanlagen	6.460.976	6.513.549
Finanzanlagen	1.874.948	2.467.935
Gesamt	8.353.424	8.997.808

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Gesamtbilanz erfassten Anlagegegenstände ist in ► **Anlage 1** zum Gesamtanhang dargestellt (**Gesamtanlagenspiegel**).

Bei den Zugängen der **immateriellen Vermögensgegenstände** handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungen diverser Software sowie um erworbene Rechte im Zusammenhang mit der Übernahme der Messe „Best of Events International“.

Die Zugänge bei den **Sachanlagen** von insgesamt 279.265 T€ betreffen im Wesentlichen:

Bilanzposition/ Sachverhalt	Zugänge 2015 in T€
Wohnbauten	
Syburger Dorfstr. 116	1.239
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	
Erweiterung Kongresszentrum (I. Bauabschnitt)	2.296
Gebäude U-Turm	1.492
Gebäude Dechenstraße	1.377
Inertfeld Deponie Nordost	1.298
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	
Gleisanlagen	2.375
Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen	
Stromversorgungsanlagen (technische Anlagen)	11.493
Wasserversorgungsanlagen (technische Anlagen)	8.717
Gasversorgungsanlagen (technische Anlagen; Mess- und Zähleinrichtungen)	8.430
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	
Investitionen in Versorgungsleitungen (Fernwärme)	2.521
Investitionen in Erzeugungsanlagen (Nahwärme)	1.779
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	
Omnibusse	1.767
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Kinder-MRT	1.879
MRT Klinikzentrum Nord	1.387
Netz- und Backbone-Komponenten	1.139
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	
Bau eines KV-Terminals	16.074
Hauptbahnhof	8.432
Abzweig Marsbruchstraße	5.037
Anne-Frank-Gesamtschule	3.708
Erweiterung Rechnergestütztes Betriebsleitsystem	3.204
Erneuerung von Fahrtreppen	3.174
Heisenberg-Gymnasium	2.883
Containerankauf Mergelteichstraße	2.880
Fritz-Henßler-Berufskolleg	2.570
Nahwärme-Erzeugungsanlagen und DV-Ausstattung	2.313
Ankauf Bußfeld	2.183
Containerankauf Breisenbachstraße	2.178
Neubau ILS-Anlagen	2.088

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung (2.450 T€) sowie eine Einzahlung in die Kapitalrücklage (7.500 T€) bei der DOLOG.

Vom ausgewiesenen Bilanzwert der **assoziierten Unternehmen** entfallen 384.705 T€ auf die RWEB, 308.690 T€ auf die WGW, 88.531 T€ auf die KSBG und 21.399 T€ auf die Stw. Schwerte. Die Minderung des Bilanzansatzes resultiert im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung des Buchwertes der RWEB i. H. v. 457.967 T€ aufgrund des Kursrückganges der von der RWEB gehaltenen RWE-Aktien.

Der Buchwert der RW Holding AG wurde ebenfalls aufgrund des Kursrückganges der RWE-Aktien i. H. v. 34.564 T€ abgewertet. Diese Wertminderung ist im Wesentlichen verantwortlich für den rückläufigen Bilanzwert der **Beteiligungen**.

Die rechtlich unselbstständigen Stiftungen und Interessentengesamtheiten werden unter der Bilanzposition **Sondervermögen** ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.

Die Zugänge bei den **sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens** resultieren im Wesentlichen aus Anlagen in Wertpapier-Spezialfonds. Im DSW21-Teilkonzern (insbesondere DSW21, DEW21, Hafen) werden Wertpapier-Spezialfonds mit einer Gesamthöhe von 500.275 T€ bilanziert, die überwiegend der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen dienen.

Die Bilanzposition **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betrifft hauptsächlich die Ausleihungen an die DEW21-Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH. Im Berichtsjahr erfolgte ein Zugang i. H. v. 15.489 T€.

Der Rückgang der **Ausleihungen an Beteiligungen** ist auf die Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens von DEW21 an die Gemeinschaftskohlekraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG zurückzuführen.

Bei den **sonstigen Ausleihungen** handelt es sich vornehmlich um Ausleihungen des DSV und des EDG-Konzerns an Kreditinstitute. Hier werden auch Darlehen an Mitarbeiter/-innen ausgewiesen.

Ab dem Gesamtabchluss 2015 werden bislang bei den sonstigen Vermögensgegenständen und erhaltenen Anzahlungen ausgewiesene Sachverhalte in den Ausleihungen berücksichtigt. Dadurch ergibt sich eine Abweichung zwischen dem Endbestand zum 31.12.2014 und dem Anfangsbestand zum 01.01.2015 i. H. v. 6.136 T€.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposition	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.603	25.046
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	74.934	51.841
Fertige Erzeugnisse und Waren (auch Grundstücke)	130.774	147.650
Geleistete Anzahlungen	268	251
Gesamt	231.579	224.788

In den Vorräten sind unter anderem Grundstücke, die zur Veräußerung bestimmt sind, i. H. v. 134.371 T€ enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen mit 50.411 T€ Grundstücke der DSW21 und mit 76.964 T€ Grundstücke des SV Grund. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich unter anderem aus Verkäufen von Grundstücken am PHOENIX See und Grundstücksverkäufen in diversen Baugebieten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Bestand der Wertberichtigungen auf Forderungen zum 31.12.2015 beträgt insgesamt 79.985 T€ (im Wesentlichen: Kernverwaltung 65.407 T€, Klinikum 6.249 T€, DEW21 2.242 T€, EDG Holding 2.386 T€) und ist aktivisch bei den jeweiligen Bilanzposten abgesetzt worden.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind überwiegend enthalten:

Sachverhalt	31.12.2015 in T€
Steuererstattungsansprüche	57.200
Besicherung Derivate	9.550
Zur Weiterveräußerung vorgesehene Gegenstände des AV	7.845
Erstattungsanspruch für Pensionen ggü. dem Land	7.127
Abschlagszahlungen an fremde Netzbetreiber	5.512
Debitorische Kreditoren	2.904
Zinsforderungen	2.443
Forderungen auf Auszahlung von Fördermitteln ggü. NRW Bank	2.062
Forderungen aus Fahrbetrieb	1.848
Forderungen an Betriebsangehörige	757

Unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden in erster Linie festverzinsliche Wertpapiere der DSW21 bilanziert. Im Berichtsjahr wurden zwei dieser Wertpapiere fällig.

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet hauptsächlich:

Sachverhalt	31.12.2015 in T€
Kosten der Unterkunft und Heizung für Leistungsempfänger für 01/2016	15.905
Soziale Leistungen (Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit, zur Gesundheit, zur Pflege und für Menschen mit Behinderungen, erzieherische und wirtschaftliche Hilfen für junge Menschen und ihre Familien) für 01/2016	12.803
Beamtenbesoldung, Versorgungsbezüge und Pensionszahlung für 01/2016	11.111
Zahlungen für anrechenbare Aufwendungen des Jahres 2016 (u. a. Mietaufwendungen)	11.109
Förderungen PHOENIX See	8.488
Mietvorauszahlung Logistikzentrum im Parkhaus	5.230
Leistungen des Jugendamtes	4.217
Stadterneuerungsmaßnahmen	3.190
Zahlungen für Tageseinrichtungen für Kinder	1.556
Wertausgleichszahlungen Eigenheimbau	1.258

Eigenkapital

Der Gesamtjahresfehlbetrag des Jahres 2014 wurde im Jahr 2015 zunächst in den Ergebnisvortrag eingestellt. Dieser wurde im Berichtsjahr erstmalig und in voller Höhe mit der **allgemeinen Rücklage** verrechnet, worauf die Verringerung der allgemeinen Rücklage zurückzuführen ist.

In den **Sonderrücklagen** sind noch nicht zweckentsprechend eingesetzte Mittel aus den US- Lease-Transaktionen hinsichtlich Stadtbahnvermögen enthalten.

Der **Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund** in 2015 beträgt 341.866 T€ (Vorjahr: 649.386 T€).

In dem **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** wurden folgende Minderheitenanteile erfasst:

Gesellschaft	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
KEB	61.244	214.757
DEW21	215.393	201.297
DOGEWO21	7.916	7.813
MVA-E	4.057	3.273
DOKOM21	776	776
Gesamt	289.386	427.916

Die Reduzierung der Anteile Dritter gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung bei der RWEB, deren Anteile von der KEB gehalten werden.

Sonderposten

Es wurden **Zuwendungen** und **Beiträge** als Sonderposten passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen geleistet wurden und nicht frei verwendet werden dürfen. Die Auflösung der Sonderposten wurde grundsätzlich entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorgenommen. Die wesentlichen Zugänge betreffen Zuwendungen für:

Sachverhalt	31.12.2015 Zugänge in T€
Neubau KV-Terminal in Dortmund	8.180
Baumaßnahme VRR Stadtbahn Hauptbahnhof	6.153
Pauschale Fördermittel nach Krankenhausfinanzierungsgesetz	6.087
Baumaßnahme VRR Stadtbahn Abzweig Marsbruchstraße	4.209
Abkopplung/ Offenlegung Schondelle	4.200
VRR Fahrtreppen	2.334
VRR rechnergestütztes Betriebsleitsystem	1.841
Baupauschale nach Krankenhausfinanzierungsgesetz	1.319
Fördermittel für Großgeräte nach Krankenhausfinanzierungsgesetz	1.188

Der **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** enthält den Gebührenaussgleich für Stadtentwässerung (4.545 T€), Abfallwirtschaft (1.006 T€), Winterdienst (575 T€) und Rettungsdienst (400 T€).

In den **Sonstigen Sonderposten** sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse für Hausanschlüsse (71.932 T€), erhaltene Gelder für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (8.021 T€) sowie für Stellplatzablässe (220 T€) enthalten. Darüber hinaus wird hier der mit den Sondervermögen der unselbstständigen Stiftungen und Interessentengesamtheiten korrespondierende Posten (14.952 T€) ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in ► **Anlage 2 (Rückstellungsspiegel)** dargestellt.

Die **Pensionsrückstellungen** beinhalten Verpflichtungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften und sonstige direkte Pensionsverpflichtungen gegenüber tariflich Beschäftigten, die nicht durch entsprechende Umlagen der Zusatzversorgungskasse abgedeckt werden. Die Reduzierung des Bilanzwertes ist auf eine erstmalige Bewertungsanpassung zurückzuführen. Hieraus resultierte rechnerisch eine Wertminderung (ertragswirksame Auflösung) i. H. v. 187.180 T€. Dieser Minderung stehen insbesondere Zuführungen gegenüber, die dem Kernhaushalt, DSW21, DEW21, DONETZ und EDG zuzuordnen sind.

Ausgewiesen werden **Rückstellungen** für die Rekultivierung sowie Nachsorge von **Deponien** i. H. v. 177.712 T€ - im Wesentlichen für die Deponien Nordost, Huckarde und Grevel - sowie für **Altlasten** i. H. v. 14.197 T€.

Instandhaltungsrückstellungen wurden hauptsächlich für folgende Maßnahmen gebildet:

Maßnahme	31.12.2015 in T€
Geschwister-Scholl-Gesamtschule	2.047
Schulkomplex Hörde	1.390

Die Abnahme der Steuerrückstellungen ist insbesondere auf DSW21 zurückzuführen. Aufgrund einer Neueinschätzung der bestehenden steuerlichen Risiken konnte die Rückstellung für pauschale Steuerrisiken i. H. v. 5.783 T€ aufgelöst werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich:

Sachverhalt	31.12.2015 in T€
Rückstellungen für drohende Verluste	83.517
Altersteilzeit	51.812
Ausstehende Rechnungen	41.860
Urlaub und Überstunden	31.579
Prozesskosten und -risiken	27.314
Brandschutz	17.059
Straßenbaulastwechsel	16.758
Archivkosten	14.992
Preisanpassungsklausel GVV	13.600
Kommunaler Schadenausgleich	12.139
Umsatzsteuer Zytostatika (inkl. Zinsen)	10.730
Diskriminierungsfreie Besoldung (Urt. BVerG 2 C 3.13)	10.213
Dienstherrenwechsel/ G131-Fälle	9.991
Jubiläumsrückstellung	9.338
Abrechnungsverpflichtungen	8.847
Vorruhestand	8.724
Abrechnungen aus der Betreuung von unbegleiteten minderj. Flüchtlingen	7.720
Energiebezugskosten	6.560
Kostenerstattungen bei fehlendem gewöhnlichen Aufenthalt von Jugendlichen	6.250
Schwerbehindertenförderung	5.994
Erstattung an Sozialleistungsträger	5.329
MDK Rückstellung	4.925
Abrechnungen der Zentralen Ausländerbehörde/ Erstaufnahmeeinrichtung	3.888
Noch nicht abgerechnete Personalkosten	3.689
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	3.457
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen des Jugendamtes	3.277
Zinsen für Steuernahzahlungen	3.239
Rückzahlungen von Fördermitteln und Zinsen des Tiefbauamtes	3.186
Schadensersatzverpflichtungen	3.097
Brandschutz Kinderklinik	3.006

Bei den **Rückstellungen für drohende Verluste** (Vorjahr: 141.386 T€) werden im Wesentlichen Risiken für bestehende Erbbaurechtsverträge, Grabpflegelegate, Verdienstsicherung sowie Kontingentverpflichtungen zur Anlieferung von Abfallmengen berücksichtigt. Die Abnahme ergibt sich insbesondere aus der ergebniswirksamen Auflösung einer Rückstellung in Bezug auf Stromabnahme- und Gasspeichernutzungsverpflichtungen der DEW21, die aus dem Ausstieg der DEW21 aus der Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG resultiert.

Verbindlichkeiten

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten sind in ► **Anlage 3 (Gesamtverbindlichkeitspiegel)** dargestellt.

Von den Verbindlichkeiten sind insgesamt 810.441 T€ durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Kernverwaltung hat im Vorjahr erstmals eine **Anleihe** i. H. v. 100.000 T€ begeben, die zum Stichtag in unveränderter Höhe ausgewiesen wird.

Die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** betreffen vorwiegend die Kernverwaltung, DOGEWO21, DSW21, SV Grund, DEW21, KEB und das Klinikum. Diese verringerten sich im Konzern um 71.653 T€ auf 2.363.149 T€, was im Wesentlichen der KEB (-39.781 T€), DEW21 (-25.667 T€), SV Grund (-6.311 T€) und MVA-E (-7.988 T€) zuzurechnen ist. Diesen standen insbesondere Zunahmen bei der Kernverwaltung i. H. v. 9.051 T€ und der DONETZ i. H. v. 14.118 T€ gegenüber.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung** wurden kurzfristige Kontokorrente zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit passiviert. Diese erhöhten sich im Konzern um 74.155 T€ auf 1.478.094 T€, was insbesondere auf die Kernverwaltung zurückzuführen ist.

Die **Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**, beinhalten hauptsächlich Verpflichtungen aus Public Private Partnership - Modellen i. H. v. 42.721 T€.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sachverhalt	31.12.2015 in T€
Gesellschafterdarlehen	26.892
Zinsabgrenzung	16.353
Steuerverbindlichkeiten	16.056
Verbindlichkeiten ggü. Beteiligungsunternehmen	15.521
Verbindlichkeiten ggü. nicht zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen	7.018
Instandhaltung Bibliotheken	4.617
Verwahr- und Vorschusskonten	3.283
Kreditorische Debitoren	2.270
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern	1.632
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungsträgern	1.500
Verbindlichkeiten aus der Einspeisung EEG	1.249
Beiträge und Versicherungen	639

Die **erhaltenen Anzahlungen** bestehen überwiegend aus:

Sachverhalt	31.12.2015 in T€
Noch nicht zweckentsprechend verwendete Zuwendungen für Investitionen	59.160
Betriebs- und Heizkosten	27.303
Konsumtive Zuwendungen	12.473
Ablösebeträge auf Erschließungsbeiträge	11.164
Messen und Veranstaltungen	4.231
Stellplatzabläse und Sonstiges	1.791
Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	1.191

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

Sachverhalt	31.12.2015 in T€
Grabnutzungsrechte	61.139
Investitionszuschüsse von EU, Bund und Land für den PHOENIX See	6.842
Landeszuschuss Verlustausgleich H-Bahn	2.353
Bundeszuschuss für den Bau des KV-Terminals	1.508
Förderung im Rahmen der Stadterneuerung	1.268
Pflegekostenvorauszahlungen	1.261

In Bezug auf **sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse** bestehen zum Abschlussstichtag folgende Verpflichtungen:

Sachverhalt	31.12.2015 in T€
Zinssicherungsgeschäfte (Nominalwert)	394.625
Miet-, Pacht-, Wartungs- und Dienstleistungsverträge	479.835
Verbrennungsverträge	144.878
Bestellobligo	95.302
Verpflichtende Mitgliedschaft in den Abwasserverbänden	54.446
Haftungsübernahme des Kapitaldienstes	29.900
Erhöhung der Abwasserabgaben für 2017 - 2020	29.000
Investitions- und Beteiligungsvertrag mit der Sparkasse Dortmund	20.000
PPP-Modelle	17.961
Geschäftsbesorgungsverträge	15.867
Leasingverträge	985

Bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Gebührenhaushalte) der Kernverwaltung bestanden auszugleichende Kostenunterdeckungen i. H. v. insgesamt 5.462 T€ (insbesondere Rettungsdienst: 3.800 T€, Winterdienst: 761 T€ und Abfallwirtschaft: 553 T€).

6 **Angaben zur Gesamtergebnisrechnung**

Die **Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben** erhöhten sich um 26.899 T€ auf 717.091 T€ und resultierten in voller Höhe aus Erträgen der Kernverwaltung. Dabei erhöhte sich die Grundsteuer auf 113.386 T€ (Vorjahr: 100.643 T€) und der Gemeindeanteil an der Einkommen-/ Umsatzsteuer auf 254.959 T€ (Vorjahr: 234.860 T€). Die Gewerbesteuer verringerte sich hingegen auf 281.821 T€ (Vorjahr: 291.529 T€).

Im Berichtsjahr beliefen sich die Erträge aus Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich auf 21.118 T€ und aus Leistungen zur Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende auf 21.874 T€.

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ist eine Erhöhung um 26.723 T€ auf 788.864 T€ zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Schlüsselzuweisungen vom Land auf 501.810 T€ (Vorjahr: 493.658 T€) sowie der Zuwendungen von Bund und Land auf 181.306 T€ (Vorjahr: 169.125 T€) bei der Kernverwaltung zurückzuführen ist. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten erhöhten sich um 3.748 T€ auf insgesamt 75.740 T€.

Die **sonstigen Transfererträge** nahmen um 41.089 T€ auf 130.388 T€ zu. Diese resultierten ausschließlich aus Erträgen der Kernverwaltung und entstanden vorwiegend in den Bereichen „Grundsicherung für Arbeitssuchende“, „Hilfen für Zuwanderer“, „Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes“, „Hilfen für Menschen mit Behinderungen“ und „Unterhaltsansprüche des Jugendamtes“. Die Erhöhung ist in erster Linie auf höhere Erstattungen in den Bereichen „Hilfen für Zuwanderer“, „Unterhaltsansprüche des Jugendamtes“ und „Hilfen für Menschen mit Behinderungen“ zurückzuführen.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** erhöhten sich um 22.513 T€ auf 292.448 T€. Sie beinhalten unter anderem Gebühren (281.629 T€) und Beiträge (10.808 T€). Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Gebühreneinnahmen der Kernverwaltung und der Stadtentwässerung.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** verteilen sich auf folgende Bereiche³:

Sachverhalt	2015 in T€	2014 in T€
Versorgung	829.005	795.544
Gesundheit und Pflege	369.921	348.072
Verkehr	141.881	128.803
Wohnen	94.115	119.113
Entsorgung	68.094	68.327
Veranstaltung, Kultur und Freizeit	66.497	61.013
EDV und Kommunikation	22.022	21.802
Sonstige	19.959	20.777
Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung	18.582	16.985
Gesamt	1.630.076	1.580.437

Als wesentlicher Grund für die Zunahme der privatrechtlichen Leistungsentgelte sind insbesondere höhere Erlöse aus der Erdgasabgabe der DEW21 (Versorgung) und gestiegene Erlöse des Klinikums aufgrund Leistungssteigerungen und der Anhebung des Basisfallwertes zu nennen (Gesundheit und Pflege). Diesen Entgeltsteigerungen stehen im Bereich Wohnen vor allem rückläufige Erlöse für Grundstücksverkäufe entgegen, die im Zusammenhang mit der Vermarktung des Areals PHOENIX See stehen.

Im Haushaltsjahr stiegen die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** um 11.055 T€ auf 82.216 T€. Hierunter werden in erster Linie Erträge der Kernverwaltung ausgewiesen. Der Anstieg resultierte überwiegend aus Erstattungen vom Land an die Zentrale Ausländerbehörde.

³ Zuordnung analog Beteiligungsbericht.

In den **sonstigen ordentlichen Erträgen** sind im Wesentlichen enthalten:

Sachverhalt	2015 in T€
Auflösung von Rückstellungen	229.141
Verkauf Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	77.968
Verspätungszinsen für GewSt nach § 233a AO	14.954
Ordnungsrechtliche Entgelte	10.627
Gewinne aus der Veräußerung von Anlagegegenständen	7.412
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	6.270
Erträge von verbundenem Unternehmen ServiceDo	4.960
Säumniszuschläge auf Abgabeforderungen	4.441
Weiterberechnung von Aufwendungen PHOENIX See	4.000
Erträge aus der Auflösung von Kapitalzuschüssen	3.786
Ertragszuschüsse	3.283
Kostenerstattungen für frühere Geschäftsjahre	3.278
Steuerliche Sachbezüge Werksangehörige	3.077

Die Erhöhung der **sonstigen ordentlichen Erträge** um 212.004 T€ auf 421.058 T€ beruht im Wesentlichen auf der im Berichtsjahr erstmalig erfolgten Bewertungsanpassung der Pensionsrückstellungen. Durch die ertragswirksame Auflösung ergab sich ein einmaliger Ergebniseffekt i. H. v. 187.180 T€.

Die **aktivierten Eigenleistungen** erhöhten sich um 2.056 T€ auf 27.521 T€.

Im Berichtsjahr wird unter den **Bestandsveränderungen** eine Bestandserhöhung von 19.238 T€ ausgewiesen (Vorjahr: Bestandsminderung i. H. v. 2.392 T€). Dies betrifft im Wesentlichen den Kernhaushalt.

Der Anstieg der **Personal- und Versorgungsaufwendungen** um 101.614 T€ auf 1.242.477 T€ beruht insbesondere auf Tarifierhöhungen beziehungsweise Besoldungsanpassungen. Darin enthalten sind auch erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, insbesondere im Kernhaushalt, bei DSW21, DEW21, DONETZ und EDG.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind um 28.281 T€ auf 1.293.885 T€ gestiegen. Dies liegt insbesondere an Mehraufwendungen des Kernhaushaltes für „Kinder in Tagesbetreuung“ und für „Hilfen für Flüchtlinge“, an gestiegenen Aufwendungen für Arzneimittel, OP-Bedarf und Implantate durch Leistungssteigerungen des Klinikums und an erhöhten Fremdleistungen, die von der DONETZ bezogen worden sind.

In den **bilanziellen Abschreibungen** sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen i. H. v. 11.712 T€ enthalten. Diese betreffen insbesondere Festwerte und Baumaßnahmen der Kernverwaltung sowie das Gebäude der VHS (Gebäudeteil Löwenhof), welches den Kulturbetrieben zuzuordnen ist. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (493.824 T€) entfallen im Wesentlichen auf die Beteiligungsbuchwerte der RWEB (457.967 T€) und der RW Holding AG (34.564 T€). Diese resultierten aus dem Kursrückgang der von der RWEB beziehungsweise RW Holding AG gehaltenen RWE-Aktien.

Die **Transferaufwendungen** erhöhten sich um 66.166 T€ auf 820.194 T€ und bestehen größtenteils bei der Kernverwaltung. Die Aufwendungen sind hauptsächlich entstanden für Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit (312.449 T€), die Umlage an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (171.948 T€), Erziehung und wirtschaftliche Hilfen im Bereich des Jugendamtes (140.197 T€), Hilfen zur Gesundheit, zur Pflege und für Menschen mit Behinderung (87.686 T€) sowie Hilfen für Zuwanderer (29.753 T€). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die stetige Zunahme bedürftiger Menschen zurückzuführen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** bestehen überwiegend aus:

Sachverhalt	2015 in T€
Abgeltungszahlung GEKKO-Projekt	109.210
Mieten und Pachten	32.830
Zuführungen zu den Rückstellungen	32.802
EDV-Kosten	22.032
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	11.786
Steueraufwendungen	11.557
Diverse Verwaltungskosten	10.887
Fördermittel nach Krankenhausgestaltungsgesetz	8.295
Versicherungsbeiträge	7.833
Personalkostenerstattungen	6.152
Beiträge Unfallkasse	6.051
Sonstige Personalaufwendungen	5.920
Ausbuchungen und Wertberichtigungen von Forderungen	5.553
Zinsaufwendungen für GewSt nach § 233a AO	5.162
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.439

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** erhöhten sich um 117.772 T€ auf 435.856 T€. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus dem Ausstieg von DEW21 aus dem GEKKO-Projekt. Im Rahmen der Aufhebung des bestehenden Stromlieferungsvertrages hatte DEW21 eine pauschale Abgeltungszahlung von 109.210 T€ zu leisten, die ergebnismindernd zu berücksichtigen war.

Das **Finanzergebnis** weist folgende Zusammensetzung auf:

Ergebnisposition/ Sachverhalt	2015 in T€	2014 in T€
Finanzerträge (gesamt)	88.086	44.454
Zinsen und ähnliche Erträge	67.988	26.492
Beteiligungserträge	14.089	12.421
Übrige Finanzerträge	5.906	5.167
Erträge aus Gewinnabführungen/ Verlustübernahmen	103	374
Erträge aus assoziierten Unternehmen	50.321	53.925
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (gesamt)	-108.888	-118.656
Andere Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-102.917	-109.084
Aufwendungen aus Gewinnabführungen/ Verlustübernahmen	-5.971	-9.572
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-7.256	-31.940
Finanzergebnis	22.263	-52.217

Das **Finanzergebnis** erhöhte sich um 74.480 T€. Als wesentliche Ursache sind höhere Erträge aus Investmentanteilen (Wertpapierspezialfonds) der DEW21 zu nennen. Zudem hat sich das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen auf 43.065 T€ (Vorjahr: 21.985 T€) erhöht. Bestandteil dieses Ergebnisses sind unter anderem die im Konzern nach der Equity-Methode ermittelten Anteile an den Jahresergebnissen 2015 der WGW (16.707 T€), der KSBG (-7.256 T€) und der Stw. Schwerte (130 T€).

Das **anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnisposition/ Sachverhalt	2015 in T€	2014 in T€
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn bei:	34.675	4.828
DEW21	29.704	0
MVA-E	4.663	4.581
DOGEWO21	258	202
DOKOM21	50	45
Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust bei:	-144.608	-257.192
KEB	-144.608	-242.410
DEW21	0	-14.782
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	109.933	252.364

7 Sonstige Angaben

Anzahl der Beschäftigten

Die Beschäftigtenanzahl setzt sich folgendermaßen zusammen:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2015	2014
Nach Köpfen	19.627	19.368
Mitglieder des Vorstands, der Geschäftsführung und der Betriebsleitung	61	62
Auszubildende	987	884

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die VSEF-Gesamtlage nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Zwischen dem abweichenden Geschäftsjahr des Theaters sowie des Konzerthauses (31.07.) und dem Gesamtabchlussstichtag (31.12.) haben sich keine besonderen Umstände ergeben, die Auswirkungen auf die VSEF-Gesamtlage haben.

8 Erweiterung des Gesamtanhangs

Die **Kapitalflussrechnung 2015** (nach DRS 2) stellt sich wie folgt dar:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2015 in T€	2014 in T€
1. Gesamtergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit (Gesamtjahresergebnis vor außerordentlichen Posten)	-451.799	-901.750
2. Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	784.419	1.047.876
3. Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-113.795	56.630
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-48.114	-31.821
5. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	-4.506	-18.062
6. Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-33.332	96.001
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-76.679	-47.353
8. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	56.194	201.521

Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit	2015 in T€	2014 in T€
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des SAV	287.433	15.304
10. Auszahlungen für Investitionen in das SAV	-508.723	-220.674
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	323	0
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	-6.498	-4.366
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des FAV	179.862	94.638
14. Auszahlungen für Investitionen in das FAV	-91.573	-155.777
15. Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie Sonstigen Sonderposten	59.590	60.309
16. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-70.148
17. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-79.586	-280.714

Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2015 in T€	2014 in T€
18. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-13.380	-37.963
19. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.676.538	3.760.680
20. Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.636.129	-3.608.839
21. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	27.029	113.878
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.637	34.687
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	158.293	123.606
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	161.930	158.293

Der Finanzmittelfonds besteht aus der Summe der liquiden Mittel (161.930 T€) der Konzernorganisationen. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i. H. v. 56.194 T€ und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit i. H. v. 27.029 T€ haben im Berichtsjahr den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit i. H. v. 79.586 T€ überkompensiert. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich demzufolge um 3.637 T€.

Anlagen

Anlage zum Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Dortmund zum 31. Dezember 2015

Gesamtanlagenspiegel der Stadt Dortmund 2015									
Art des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand 01.01.2015	Zugänge 2015	Abgänge 2015	Umbuchungen 2015	Abschreibungen 2015	Zuschreibungen 2015	Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorjahren)	am 31.12.2015	am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		+	-	+/-	-	+	-		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	79.185.576,84	5.885.794,79	-1.165.634,72	179.960,32	-4.876.646,78		-66.585.160,35	17.500.536,88	16.323.560,79
2. Sachanlagen	10.663.600.091,99	279.264.697,32	-103.062.762,91	-850.136,74	-286.783.907,63	1.145.306,92	-4.377.976.173,03	6.460.975.716,63	6.513.548.664,03
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	817.735.438,74	4.132.133,93	-6.479.632,79	8.308.664,60	-6.442.070,79		-90.455.251,48	733.241.353,00	729.021.933,61
2.1.1 Grünflächen	436.425.373,56	2.133.776,84	-5.040.979,37	3.065.467,42	-5.954.135,24		-88.302.794,51	348.280.843,94	349.408.365,08
2.1.2 Ackerland	42.222.081,75	30.148,15	-25.717,56	-129.229,73	0,00		-55.564,65	42.041.717,96	42.166.467,73
2.1.3 Wald, Forsten	14.893.073,80	287,36	-8.108,05	6.925,23	-3.307,54		-14.316,33	14.877.862,01	14.882.114,87
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	324.194.909,63	1.967.921,58	-1.404.827,81	5.365.501,68	-484.628,01		-2.082.575,99	328.040.929,09	322.564.985,93
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.697.463.112,52	36.042.343,43	-25.596.438,78	32.815.428,70	-91.727.243,83	59.799,92	-1.350.738.723,23	2.389.985.722,64	2.429.423.571,80
2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	122.451.720,79	842.336,12	-17.961,85	8.078.102,25	-2.819.057,78		-24.151.618,57	107.202.578,74	101.102.552,85
2.2.2 Schulen	947.881.311,02	521.783,24	-233.245,82	2.733.251,95	-25.552.581,58		-252.351.856,84	698.551.243,55	720.973.923,21
2.2.3 Wohnbauten	867.971.641,25	18.794.625,18	-503.849,10	12.396.591,80	-15.269.019,89		-368.154.446,33	530.504.562,80	515.000.538,26
2.2.4 Krankenhäuser	273.046.270,00	370.562,71	0,00	-1.481.720,81	-6.688.522,55		-125.674.966,74	146.260.145,16	154.059.825,81
2.2.5 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.486.112.169,46	15.513.036,18	-24.841.382,01	11.089.203,51	-41.398.062,03	59.799,92	-580.405.834,75	907.467.192,39	938.286.731,67
2.3 Infrastrukturvermögen	4.904.745.963,88	50.366.451,85	-29.177.722,99	29.098.436,37	-131.384.822,77	1.085.507,00	-2.135.707.525,39	2.819.325.603,72	2.890.326.803,16
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	544.465.986,78	1.127.466,53	-13.859.699,99	-850.130,49	-412.088,19		-16.744.036,94	514.139.585,89	528.127.919,30
2.3.2 Brücken und Tunnel	378.151.778,20	170.247,20	-22.568,54	22.567,54	-6.054.909,45		-133.846.891,01	244.475.133,39	250.359.796,19
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	576.190.262,75	2.388.795,23	-3.331.840,71	4.802.367,39	-22.880.938,85		-245.590.943,09	334.458.641,57	353.480.258,51
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	989.652.451,31	9.328.457,62	-4.143.297,89	18.067.524,14	-20.370.795,42		-183.937.029,73	828.968.105,45	822.937.392,13
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	414.496.021,99	1.549.086,87	-214.077,93	1.633.776,13	-17.190.289,87		-165.803.761,25	251.661.045,81	265.687.373,91
2.3.6 Stromversorgungsanlagen	933.332.216,32	12.336.632,27	-1.684.785,97	538.041,76	-35.395.982,33		-593.855.471,89	350.666.632,49	372.858.544,79
2.3.7 Gasversorgungsanlagen	307.562.049,13	8.438.995,45	-1.037.120,75	477.393,92	-6.096.930,46		-244.116.951,51	71.324.366,24	68.193.686,69
2.3.8 Wasserversorgungsanlagen	282.389.380,17	9.626.385,48	-978.533,17	1.635.150,71	-7.528.735,70		-197.252.583,97	95.419.799,22	92.132.447,34
2.3.9 Abfallentsorgungsanlagen	89.300.473,22	0,00	0,00	0,00	-4.069.833,00		-81.337.472,22	7.963.001,00	12.032.834,00
2.3.10 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	389.205.344,01	5.400.385,20	-3.905.798,04	2.771.745,27	-11.384.319,50	1.085.507,00	-273.222.383,78	120.249.292,66	124.516.550,30
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.022.365,15	99,01	0,00	649.550,72	-71.952,74		-422.688,68	1.249.326,20	671.629,21
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	24.590.224,90	269.705,53	-17.498,45	1.000,00	-4.274,06		-6.885.329,44	17.958.102,54	17.709.169,52
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	583.176.493,69	12.318.549,43	-20.203.188,57	12.845.971,28	-28.192.117,39		-427.705.449,82	160.432.376,01	166.363.298,41
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	456.923.780,81	32.332.403,06	-19.577.128,06	1.798.963,96	-28.961.426,05		-366.060.070,32	105.417.949,45	102.089.971,68
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	177.942.712,30	143.803.011,08	-2.011.153,27	-86.368.152,37	0,00		-1.134,67	233.365.283,07	177.942.286,64
3. Finanzanlagen	3.358.705.915,83	112.282.915,68	-212.417.981,14	829.046,30	-493.903.714,24		-1.384.452.066,14	1.874.947.830,53	2.467.935.367,07
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	34.617.513,03	9.953.000,00	-1.536.351,44	0,00	-1.033.604,09		-13.016.864,84	30.017.296,75	22.597.900,84
3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.069.180.913,15	7.629.416,62	-37.172.741,25	0,00	-457.966.540,42		-1.236.312.504,42	803.325.084,10	1.290.834.949,15
3.3 Beteiligungen	216.864.842,52	1.404.658,65	-2.777.777,78	0,00	-34.826.424,27		-133.173.128,97	82.318.594,42	118.518.137,82
3.4 Sondervermögen	14.785.194,94	381.921,60	-1.044.273,09	829.046,30	0,00		0,00	14.951.889,75	14.785.194,94
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	688.644.271,14	14.916.235,58	-5.267.022,48	0,00	-28.552,65		-75.798,75	698.217.685,49	688.597.025,04
3.6 Ausleihungen	334.613.181,05	77.997.683,23	-164.619.815,10	0,00	-48.592,81		-1.873.769,16	246.117.280,02	332.602.159,28
3.6.1 an verbundene Unternehmen	3.200.000,00	15.489.181,59	0,00	0,00	0,00		0,00	18.689.181,59	3.200.000,00
3.6.2 an Beteiligungen	114.344.811,24	1.055.555,54	-114.089.196,78	0,00	0,00		-1.284.170,00	27.000,00	113.060.641,24
3.6.3 Sonstige Ausleihungen	217.068.369,81	61.452.946,10	-50.530.618,32	0,00	-48.592,81		-589.599,16	227.401.098,43	216.341.518,04
Summe des Anlagevermögens	14.101.491.584,66	397.433.407,79	-316.646.378,77	158.869,88	-785.564.268,65	1.145.306,92	-5.829.013.399,52	8.353.424.084,04	8.997.807.591,89

Gesamtrückstellungsspiegel der Stadt Dortmund 2015

Art der Rückstellungen	Veränderungen im Haushaltsjahr				
	Gesamtbetrag am 01.01.2015	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Gesamtbetrag am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Pensionsrückstellungen	1.836.363.405,60	211.346.477,75	-84.851.515,98	-187.644.432,98	1.775.213.934,39
2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	196.707.935,67	4.237.899,76	-2.854.057,61	-6.182.800,42	191.908.977,40
3. Instandhaltungsrückstellungen	17.926.384,49	6.843.267,29	-5.326.171,87	-1.593.852,12	17.849.627,79
4. Steuerrückstellungen	27.798.190,81	3.490.841,85	-2.595.133,92	-6.605.887,20	22.088.011,54
5. Sonstige Rückstellungen	522.789.861,08	194.307.508,69	-133.058.588,31	-103.309.477,76	480.729.303,70
Summe der Rückstellungen	2.601.585.777,65	420.225.995,34	-228.685.467,69	-305.336.450,48	2.487.789.854,82

Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Dortmund 2015

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Anleihen	-100.000.000,00	0,00	-100.000.000,00	0,00	-100.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-2.363.148.674,79	-236.807.194,92	-862.631.187,29	-1.263.710.292,58	-2.434.801.620,85
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-1.478.093.741,38	-696.093.741,38	-386.500.000,00	-395.500.000,00	-1.403.938.946,78
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-42.754.036,86	-2.953.943,95	-12.469.736,48	-27.330.356,43	-45.731.514,81
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-134.717.987,94	-130.922.542,13	-3.795.445,81	0,00	-111.203.401,80
6. Sonstige Verbindlichkeiten	-118.430.714,35	-89.392.184,08	-28.823.635,57	-214.894,70	-136.476.892,24
7. Erhaltene Anzahlungen	-131.529.078,78	-131.279.662,31	-249.416,47	0,00	-149.622.913,66
Summe der Verbindlichkeiten	-4.368.674.234,10	-1.287.449.268,77	-1.394.469.421,62	-1.686.755.543,71	-4.381.775.290,14
Nachrichtlich anzugeben:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten	74.747.795,76				
davon: Bürgschaften	53.324.735,76				
davon: Patronatserklärungen	21.423.060,00				

Gesamtlagebericht

2015

1 Vorbemerkung

Zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger nimmt die Stadt Dortmund viele Aufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen wahr. Diese umfassen neben Pflichtaufgaben auch freiwillige Leistungen. Dabei reicht das Spektrum von der Ordnungsverwaltung, der Sozial-, Jugend-, und Gesundheitsverwaltung über die Bereitstellung von Sportplätzen, Wohnraum, verkehrlicher Infrastruktur bis hin zum Betrieb von Theater und Museen und weit darüber hinaus.

Die Vielzahl von unterschiedlichen Aufgaben wird durch die Kernverwaltung und verselbstständigte Organisationen durchgeführt. Das Aufgabenportfolio der Stadt Dortmund hat sich im Kern gegenüber dem Jahr 2014 nicht verändert. Der städtische Jahresabschluss 2015 wurde am 08.12.2016 vom Rat der Stadt festgestellt. Er enthält umfangreiche Informationen über die Entwicklung des Jahres 2015. Detaillierte Angaben zu den verselbstständigten Organisationen können dem Beteiligungsbericht 2015/2016 entnommen werden, der dem Rat der Stadt am 29.09.2016 vorgelegt wurde. Der Beteiligungsbericht enthält unter anderem Angaben zum Unternehmenszweck, zu den Leistungen der Organisationen, der Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen.

Um ein aussagefähiges Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage (VSEF-Gesamtlage) der Kommune zu erhalten, werden die Daten der Kernverwaltung mit den Daten ausgewählter bedeutender Organisationseinheiten zu einem Gesamtabschluss zusammengeführt. Dabei wird auf der Grundlage des Neuen Kommunalen Rechnungswesens analog des handelsrechtlichen Konzernabschlusses die VSEF-Gesamtlage der Kommune so dargestellt, als ob es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelt. Zu diesem Zweck sind alle internen Beziehungen zwischen der Kernverwaltung und den einbezogenen Bereichen zu eliminieren. Mit dem vorliegenden Gesamtlagebericht erfolgen Erläuterungen zur VSEF-Gesamtlage der Kommune. Die Kernverwaltung und die in den Gesamtabchluss einbezogenen Organisationen erstellen in ihren jeweiligen Jahresabschlüssen eigene Lageberichte, die auf spezifische Besonderheiten der einzelnen Organisationen eingehen.

2 Konsolidierungskreis

In den Gesamtabchluss für das Jahr 2015 sind neben der Kernverwaltung die nachfolgenden Beteiligungen einbezogen:

Voll zu konsolidierende Unternehmen

- DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
- DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH
- DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH
- Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
- Dortmunder Hafen AG
- Dortmunder Netz GmbH (DONETZ)
- Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)
- EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- EDG Holding GmbH
- Flughafen Dortmund GmbH
- KEB Holding AG
- Klinikum Dortmund gGmbH
- Konzerthaus Dortmund GmbH
- MVA Hamm-Eigentümer GmbH
- Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
- Westfalenhallen Dortmund GmbH

Sondervermögen

- Deponiesondervermögen
- FABIDO - Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund
- Friedhöfe Dortmund
- Kulturbetriebe Dortmund
- Sondervermögen Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund
- Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund
- Sport- und Freizeitbetriebe
- Stadtentwässerung Dortmund
- Theater Dortmund
- Wirtschaftsförderung Dortmund

Assoziierte Unternehmen

- Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG)
- RW Energiebeteiligungsgesellschaft (RWEB GmbH)
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (Stadtwerke Schwerte)
- Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW)

Der Konsolidierungskreis 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunkturlage hat sich in Deutschland im Jahr 2015 als sehr stabil erwiesen. Das Bruttoinlandsprodukt ist nach den Daten des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % gestiegen. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %. Die größte Wertschöpfung erfolgte mit einem Anteil von 69 % im Dienstleistungsbereich.

Passend dazu hat sich in Dortmund die Arbeitslosenquote verringert. Während sie im Dezember 2014 noch 12,2 % betrug, ist sie im Dezember 2015 auf 11,8 % gesunken. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich um 913 in dem genannten Zeitraum verringert (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). Erfreulich ist auch, dass sich die Jugendarbeitslosigkeit ebenfalls reduziert hat. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote der unter 25-jährigen lag bei 11,2 %, während sie im Vorjahr noch 11,8 % betrug.

Die Lage auf den Finanzmärkten entwickelte sich weiter ungewöhnlich. Im September 2014 senkte die EZB den Leitzins auf einen sehr niedrigen Wert von 0,05 %. Eine Veränderung dieses Wertes erfolgte im Jahr 2015 nicht. Noch immer ist ein negativer Einlagenzins festgelegt. Dadurch müssen die Banken für ihr bei der EZB hinterlegtes Guthaben Zinsen zahlen. Für den Konzern Stadt Dortmund ergab sich hingegen der Vorteil, dass die Kreditbeschaffungskosten sehr niedrig waren.

Die Niedrigzinsphase führte insgesamt zu einer stabilen Inlandsnachfrage.

4 Geschäftstätigkeit im Konzern Stadt Dortmund

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben erheblichen Einfluss auf die Leistungserbringung des Konzerns Stadt Dortmund. Bislang ist es gelungen, durch diszipliniertes Wirtschaften die Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu vermeiden. Dadurch konnte die eigenständige Handlungsfähigkeit der Stadt Dortmund im Jahr 2015 gewährleistet werden.

Im Februar 2015 haben der Oberbürgermeister sowie die Fraktionen SPD und CDU im Rat der Stadt das Memorandum „Die Stadt zuerst - Zukunftspakt für eine nachhaltige Konsolidierung des Dortmunder Haushalts“ verabschiedet. Ziel ist die Entschuldung des städtischen Haushalts ab dem Jahr 2019 zu erreichen.

Damit wird in erster Linie das Wohl der Bürgerinnen und Bürger verfolgt. Indirekt profitiert auch die Wirtschaft in und um Dortmund davon, dass die Stadt Dortmund weiterhin in der Lage ist, Aufträge zu vergeben.

Neben der Wirtschaft und Vertretern von Universitäten sind beispielsweise die Kernverwaltung, die Wirtschaftsförderung und die DEW21 in den seit dem Jahr 2014 bestehenden „**Masterplan Energiewende**“ eingebunden. Durch Bürger- und Expertenworkshops soll die Öffentlichkeit nicht nur regelmäßig informiert, sondern aktiv beteiligt werden. Im Jahr 2015 wurde der erste Sachstandsbericht vorgelegt. Aus ursprünglich 214 Maßnahmen sind verschiedene Projekte entstanden, welche die Themenfelder Mobilität, Energie, Ressourceneffizienz, Klima und Fachkräftesicherung aufgreifen.

Die Ministerien für Wissenschaft, Wirtschaft und Städtebau haben den Masterplan Energiewende als „Ort des Fortschritts 2015“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an Bereiche vergeben, die Ökonomie, Ökologie und Soziales innovativ verbinden und damit Fortschritt für die Gesellschaft ermöglichen. Es ist der Stadt Dortmund gelungen, diese Auszeichnung darüber hinaus noch für zwei weitere Orte zu erhalten. Das Technologiezentrum fördert innovative, technologieorientierte Unternehmen bzw. Neugründungen durch Initiierung und Betreuung von wissensbasierten und forschungsintensiven Gründungen und Technologietransfer. Die Wirtschaftsförderung und die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund haben gemeinsam mit anderen Partnern CargoBike Dortmund initiiert. CargoBike entwickelt Einsatzmöglichkeiten von Lastenfahrrädern für professionelle Anwendung in Unternehmen.

Zwecks Fachkräftesicherung setzt der Konzern Stadt Dortmund auf die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche stehen durch FABIDO und offene Ganztagschulen zur Verfügung. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze wurde weiter ausgebaut. Damit wird den Eltern die Ausübung ihrer Berufe ermöglicht. Dies hat den positiven Nebeneffekt, dass auch qualifiziertes Personal für die Aufgabenerledigung im Konzern gefunden werden kann.

Familien sind in Dortmund willkommen. Daher werden kontinuierlich Neubaupläche ausgewiesen, um Eigenheimbau zu ermöglichen. Die Vermarktung städtischer Flächen konnte erfolgreich über das Sondervermögen Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds abgewickelt werden. Durch ihr Engagement in vielen Bereichen konnte die Stadt Dortmund ihre Einwohnerzahl von 580.511 Einwohnern (Stand 31.12.2014) auf 586.181 Einwohner (Stand 31.12.2015) erhöhen. Damit einhergehend wird zusätzlicher Wohnraum benötigt. Die DOGEWO21 bietet daher im gesamten Dortmunder Stadtgebiet hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum an. Die Gesellschaft engagiert sich darüber hinaus sehr für ihre Mieterinnen und Mieter. Es werden Kindertageseinrichtungen gebaut, die von verschiedenen Institutionen betrieben werden. Kinderspielplätze und Grünanlagen werden unterhalten. Insbesondere junge Menschen sollen dadurch angesprochen werden.

Damit sich auch **Senioren** in ihrer Umgebung wohl fühlen, werden in vielen Wohnungen und Häusern der DOGEWO Barrieren abgebaut. Das nachbarschaftliche Engagement wird gefördert. Anlaufstelle für viele Belange der Senioren sind die in allen Stadtbezirken eingerichteten Seniorenbüros. Dort findet eine umfassende Beratung statt. Soweit notwendig, können Kontakte zu den Städtischen Seniorenheimen aufgenommen werden. Neben der üblichen Seniorenpflege in entsprechenden Einrichtungen wird dadurch auch das Leben in eigenen Wohnungen mit entsprechender Unterstützung zunehmend ermöglicht. Da durch den demografischen Wandel die Altersheilkunde zunehmend in den Fokus rückt, hat das Klinikum im April 2015 die Klinik für Geriatrie eröffnet. Im November 2015 hat der Rat der Stadt die Verwaltung beauftragt, ein quartiersbezogenes Konzept für eine Demographie-Strategie mit dem Schwerpunkt „Alter“ zu erarbeiten.

Ein besonderes Projekt hat die Stadt Dortmund mit „**Nordwärts**“ im Mai 2015 aufgelegt. Damit sollen die Stärken der nördlichen Stadtteile Dortmunds in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und neue Entwicklungspotentiale gehoben werden. Akteure sind nicht nur viele verschiedene

Bereiche der Stadt Dortmund, sondern auch Dritte aus Wirtschaft, Politik, Forschung sowie Verbände. Ausgerichtet werden die Projekte auf Ökonomie, Ökologie, Soziales und Zivilgesellschaft.

Weiterhin steht im Konzern Stadt Dortmund ein umfangreiches Angebot für **kulturelle und sportliche** Aktivitäten zur Verfügung. Die Kulturbetriebe, das Theater, das Konzerthaus, die Sport- und Freizeitbetriebe sowie die Westfalenhallen bieten ein breit gefächertes Spektrum für alle Altersgruppen an. Im Oktober 2015 konnte das Deutsche Fußballmuseum eröffnet werden. Diese Einrichtungen sind über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Das Schauspiel Dortmund wurde bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift „THEATER HEUTE“ zum besten Theater des Jahres 2015 in Deutschland gekürt.

Das trägt nicht nur wesentlich zur Lebensqualität in Dortmund bei, sondern spricht zunehmend **Touristen** an. Die unterschiedlichen Events konnten in 2015 die Zahl der touristischen Übernachtungen gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres noch einmal steigern. Auch die Attraktivität des Westenhellwegs sorgt immer für Besucherströme.

5 Sicherung der Finanzmittel

Um die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringen, benötigt der Konzern erhebliche Kredite vom Kapitalmarkt. Zur Sicherstellung der Aufgabenerledigung hat die Stadt Dortmund eine weitere Strategie entwickelt.

Erstmals in 2014 hat die Stadt Dortmund zusammen mit den Städten Essen, Herne, Remscheid, Solingen und Wuppertal eine gemeinsame Anleihe begeben. Im Jahr 2015 konnten im Rahmen einer weiteren öffentlichen Platzierung Schuldscheindarlehen im Volumen von 120.000 T€ begeben werden. Dadurch erweiterte sich die Investorenbasis deutlich.

6 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2015 wurde mit einem Gesamtjahresfehlbetrag von 341.866 T€ abgeschlossen. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 307.520 T€ verbessert.

Das ordentliche Gesamtergebnis hat sich von -849.533 T€ im Jahr 2014 um 375.471 T€ auf -474.062 T€ verändert. Die ordentlichen Gesamtaufwendungen haben sich um 38.137 T€ erhöht, die ordentlichen Gesamterträge sind um 413.607 T€ gestiegen.

Während alle Aufwandspositionen gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen sind, sind die bilanziellen Abschreibungen um 275.696 T€ auf 790.550 T€ gesunken. Begründet ist dies im Wesentlichen durch geringere Abschreibungen bei den Finanzanlagen.

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt 22.263 T€. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr beträgt 74.480 T€.

Während anderen Gesellschaftern im Vorjahr ein Gewinn von 4.828 T€ und ein Verlust von 257.192 T€ zuzurechnen war, sind diesen im Jahr 2015 ein Gewinn von 34.675 T€ und ein Verlust von 144.608 T€ zuzurechnen.

7 VSEF-Lage

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der VSEF-Gesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Hierzu sind gemäß § 51 GemHVO NRW im Zusammenhang mit dem Geschäftsverlauf die wichtigsten Ergebnisse des Gesamtabchlusses sowie die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

7.1 Ertragslage

Ergebnisstruktur	2015		2014		Veränderung	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Steuern und ähnliche Abgaben	717.091	17,5	690.192	18,7	26.899	3,9
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	788.864	19,2	762.141	20,6	26.723	3,5
Sonstige Transfererträge	130.388	3,2	89.299	2,4	41.089	46,0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	292.448	7,1	269.935	7,3	22.513	8,3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.630.076	39,7	1.580.437	42,8	49.640	3,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82.216	2,0	71.161	1,9	11.055	15,5
Sonstige ordentliche Erträge	421.058	10,2	209.054	5,7	212.004	101,4
Aktivierte Eigenleistungen/Bestandsveränderungen	46.759	1,1	23.073	0,6	23.686	102,7
ordentliche Gesamterträge	4.108.899	100,0	3.695.292	100,0	413.607	11,2
Personalaufwendungen	-1.115.276	-27,1	-1.056.863	-28,6	-58.413	5,5
Versorgungsaufwendungen	-127.201	-3,1	-84.000	-2,3	-43.201	51,4
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.293.885	-31,5	-1.265.604	-34,2	-28.281	2,2
Bilanzielle Abschreibungen	-790.550	-19,2	-1.066.246	-28,9	275.696	-25,9
Transferaufwendungen	-820.194	-20,0	-754.028	-20,4	-66.166	8,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-435.856	-10,6	-318.084	-8,6	-117.772	37,0
ordentliche Gesamtaufwendungen	-4.582.961	-111,5	-4.544.824	-123	-38.137	0,8
ordentliches Gesamtergebnis	-474.062	-11,5	-849.533	-23,0	375.471	-44,2
Gesamtfinanzergebnis	22.263	0,5	-52.217	-1,4	74.480	-142,6
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit/						
Gesamtjahresfehlbetrag	-451.799	-11,0	-901.750	-24,4	449.951	-49,9
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	109.933	2,7	252.364	6,8	-142.431	-56,4
Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund	-341.866	-8,3	-649.386	-17,6	307.520,0	-47,4

Das ordentliche Gesamtergebnis 2015 beträgt -474.062 T€. Die ordentlichen Aufwendungen übersteigen die ordentlichen Erträge um 11,5 %.

Der Gesamtjahresfehlbetrag der Stadt Dortmund in Höhe von 341.866 T€ ist entstanden, weil 8,3 % aller Aufwendungen nicht durch Erträge gedeckt sind.

7.2 Vermögens- und Schuldenlage

Vermögensstruktur	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Anlagevermögen	8.353.424	89,7	8.997.808	90,5	-644.384	-7,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.501	0,2	16.324	0,2	1.177	7,2
Sachanlagen	6.460.976	69,4	6.513.549	65,6	-52.573	-0,8
Unbebaute u. bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte, Bauten auf fremden Boden	3.124.476	33,6	3.159.117	31,8	-34.641	-1,1
Infrastrukturvermögen	2.819.326	30,3	2.890.327	29,1	-71.001	-2,5
Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge	160.432	1,7	166.363	1,7	-5.931	-3,6
Betriebs- u. Geschäftsausstattung, Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	123.376	1,3	119.799	1,2	3.577	3,0
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	233.365	2,5	177.942	1,8	55.423	31,1
Finanzanlagen	1.874.948	20,1	2.467.935	24,7	-592.987	-24,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.017	0,3	22.598	0,2	7.419	32,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	803.325	8,6	1.290.835	13,0	-487.510	-37,8
Beteiligungen	82.319	0,9	118.518	1,2	-36.200	-30,5
Sondervermögen	14.952	0,2	14.785	0,1	167	1,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	698.218	7,5	688.597	6,9	9.621	1,4
Ausleihungen	246.117	2,6	332.602	3,3	-86.485	-26,0
Umlaufvermögen	871.534	9,3	898.870	9,1	-27.336	-3,0
Vorräte	231.579	2,5	224.788	2,3	6.791	3,0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	459.151	4,9	486.044	4,9	-26.893	-5,5
Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.874	0,2	29.746	0,3	-10.873	-36,6
Liquide Mittel	161.930	1,7	158.293	1,6	3.637	2,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	80.656	0,9	49.770	0,5	30.886	62,1
Gesamtbilanzsumme	9.305.613	99,9	9.946.448	100,1	-640.835	-6,4

Kapitalstruktur	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Eigenkapital	1.042.052	11,2	1.526.654	15,3	-484.602	-31,7
Sonderposten	1.326.759	14,3	1.356.957	13,6	-30.199	-2,2
Rückstellungen	2.487.790	26,7	2.601.586	26,2	-113.796	-4,4
Pensionsrückstellungen	1.775.214	19,1	1.836.363	18,5	-61.149	-3,3
Übrige Rückstellungen	712.576	7,7	765.222	7,7	-52.646	-6,9
Verbindlichkeiten	4.368.674	46,9	4.381.775	44,1	-13.101	-0,3
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.363.149	25,4	2.434.802	24,5	-71.653	-2,9
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.578.094	17,0	1.503.939	15,1	74.155	4,9
Übrige Verbindlichkeiten	427.432	4,6	443.035	4,5	-15.603	-3,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	80.339	0,9	79.476	0,8	863	1,1
Gesamtbilanzsumme	9.305.613	100,0	9.946.448	99,9	-640.835	-6,4

Die Bilanzsumme verringerte sich in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 640.835 T€ auf 9.305.613 T€. Dies entspricht einem Abbau von 6,4 %. Die Reduzierung der Bilanzsumme durch die Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Eigenkapital“ resultiert im Wesentlichen aus der Bewertungsanpassung der RWEB. Das Anlagevermögen ist weiterhin der größte Aktivposten. Der Anteil beträgt 89,7 %.

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) beträgt 11,2 %. Der Einzelabschluss der Stadt Dortmund weist zum 31.12.2015 eine Bilanzsumme von 6.723.347 T€ und eine Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) von 24,52 % aus.

7.3 Finanzlage

Zur Verdeutlichung der Finanzlage wird auf die komprimierte Kapitalflussrechnung 2015 verwiesen. Detaillierte Angaben sind dem Gesamtanhang zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung	2015 in T€	2014 in T€
Mittelzufluss /- abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	56.194	201.521
Mittelabfluss /- abfluss aus Investitionstätigkeit	-79.586	-280.714
Mittelzufluss /- abfluss aus Finanzierungstätigkeit	27.029	113.878
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.637	34.687
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	158.293	123.606
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	161.930	158.293

7.4 Kennzahlen zur Gesamtlage

7.4.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

		2015	2014
Aufwandsdeckungsgrad	$= \frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	89,66%	81,31%
Eigenkapitalquote I	$= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	11,20%	15,35%
Eigenkapitalquote II	$= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen u. Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	24,36%	27,92%
Fehlbetragsquote	$= \frac{\text{Gesamtjahresergebnis des Konzerngesellschafters}}{\text{Allgemeine Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage}} \times 100$	31,76%	30,32%

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) wider.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch das Gesamtergebnis des Konzerngesellschafters in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil.

7.4.2 Ertragslage

		2015	2014
Personalintensität	$= \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	24,34%	23,25%
Sach- und Dienstleistungsintensität	$= \frac{\text{Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	28,23%	27,85%

Die **Personalintensität** gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

7.4.3 Vermögens- und Schuldenlage

		2015	2014
Infrastrukturquote	$= \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	30,30%	29,06%
Abschreibungsintensität	$= \frac{\text{Bilanzielle AfA auf Anlagevermögen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	17,14%	23,06%
Drittfinanzierungsquote	$= \frac{\text{Erträge aus Auflösung SoPo}}{\text{Bilanzielle AfA auf Anlagevermögen}} \times 100$	9,64%	6,89%
Investitionsquote	$= \frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge des AV + bilanzielle AfA auf AV}} \times 100$	36,16%	29,08%
Fremdkapitalquote	$= \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	73,68%	70,21%

Die **Infrastrukturquote** stellt das Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen her.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt an, in welchem Umfang der städtische Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die **Drittfinanzierungsquote** gibt an, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Die **Fremdkapitalquote** ist der prozentuale Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme. Sie ist ein Maß für die finanzielle Solidität.

7.4.4 Finanzlage

		2015	2014
Anlagendeckungsgrad II	$= \frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuwendungen u. Beiträge} + \text{langfr. FK}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	70,88%	71,04%
Liquidität II. Grades	$= \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen u. sonstige VG}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$	48,24%	46,98%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$= \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	13,84%	13,79%
Zinslastquote	$= \frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	2,38%	2,61%
Dynamischer Verschuldungsgrad	$= \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Geschäftstätigkeit (KFR)}} \times 100$	111,1 Jahre	31,5 Jahre

Der **Anlagendeckungsgrad II** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

Die **Liquidität II. Grades** gibt stichtagsbezogen an, inwieweit die vorhandenen liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Die **kurzfristige Verbindlichkeitsquote** gibt an, inwieweit die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Die **Zinslastquote** zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Gesamtaufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.

Aus dem **Dynamischen Verschuldungsgrad** ist abzuleiten, in wie vielen Jahren es unter gleichen Bedingungen theoretisch möglich wäre, die Effektivverschuldung (ohne Neuverschuldung) vollständig zu tilgen.

8 Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Eine große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Flüchtlingssituation sein. Während in 2015 die Zahl der Geflüchteten gegenüber den vorangegangenen Jahren noch erheblich angestiegen war, hat sich der Zustrom reduziert. Wie sich dieser zukünftig verändern und entwickeln wird, ist angesichts der weltpolitischen Entwicklung schwierig vorhersehbar. Die Integration der in Dortmund lebenden Flüchtlinge ist eines der wichtigsten Themen der Zukunft.

Ein Baustein der Integration ist die Erhöhung der Arbeitsplätze in Dortmund. Sowohl für gut Qualifizierte als auch für gering Qualifizierte sind adäquate Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Ziel ist insgesamt eine niedrige Arbeitslosenquote. Diese wirkt sich direkt im städtischen Haushalt aus - beispielsweise durch geringere Transferaufwendungen. Mit der kommunalen Arbeitsmarktstrategie, welche die Kernverwaltung gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung verfolgt, soll die Arbeitslosenquote in den kommenden Jahren reduziert werden.

Die Wohnungsmarktsituation in Dortmund wird sich verändern. Nicht nur durch die Geflüchteten, sondern auch durch die zunehmende Zahl von Single-Haushalten und Geringverdienern wird sich zusätzlicher Bedarf an preisgünstigen Wohnungen ergeben.

Der demographische Wandel stellt die Stadt Dortmund ebenfalls vor eine große Herausforderung. Vermutlich wird der Bedarf bei der Hilfe zur Pflege ansteigen. Gleichzeitig muss der Konzern sicherstellen, dass alle vorhandenen Aufgaben mit qualifiziertem Personal erledigt werden können. Gegebenenfalls sind Strategien zur Personalgewinnung zu initiieren.

Die Mobilität ist ein weiteres wichtiges Themenfeld, dem sich die Stadt Dortmund widmen muss. Diesem ist immanent, dass es nicht an den Stadtgebietsgrenzen endet. Es sind Ideen für die Region zu entwickeln.

Der Ausbau der regenerativen Energie wird zukünftig im gesamten Bundesgebiet weiter voranschreiten. Auf diesem Feld werden sich bundesweit erhebliche Entwicklungspotenziale ergeben. Auch die DEW21 engagiert sich stark in diesem Bereich. Dabei investiert sie in Windkraftanlagen an Land, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind. Die Realisierung erfolgt größtenteils durch Tochterunternehmen (sogenannte „Windparks“) außerhalb von Dortmund.

Die Digitalisierung wird ebenfalls große Auswirkungen auf das Leben und Arbeiten in Dortmund haben. Insbesondere für Schulen müssen in dem Bereich erhebliche Investitionen vorgenommen werden, um die Medienausstattung zu verbessern.

Die Stadt Dortmund hat das Ziel, das umfangreiche Angebot für die Bürgerinnen und Bürger weiter auf dem hohen Niveau zu halten. Die finanziellen Rahmenbedingungen dürfen sich jedoch nicht verschlechtern. Es ist daher unabdingbar, dass sich das Land und der Bund an der Finanzierung der städtischen Aufgaben beteiligen. Im Juni 2015 beschloss der Bundestag das Gesetz zur Förderung von finanzschwachen Kommunen (Kommunalinvestitions-förderungsgesetz). Für die Stadt Dortmund ergeben sich dadurch Möglichkeiten, den städtischen Haushalt in den kommenden Jahren wesentlich zu entlasten.

Zusätzlich sind die Veränderungen am Kapitalmarkt genauestens zu beobachten. Um die zukünftigen finanzwirtschaftlichen Risiken frühzeitig zu erkennen, die durch externe Faktoren auf die Stadt Dortmund wirken, ist ein Risikomanagement unerlässlich. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Kommune zu erhalten und ihre stetige Aufgabenerfüllung zu sichern.

Die Beteiligungen haben ein Chancen- und Risikomanagementsystem gemäß den bestehenden gesetzlichen Regelungen implementiert. Die Kernverwaltung hat dies ebenfalls aufgebaut. In regelmäßigen Abständen werden unterjährig die Vorstände, Aufsichtsräte und der Rat der Stadt samt seinen Ausschüssen über die aktuelle Risikolage unterrichtet. In diesem Zusammenhang werden auch bekannte Chancen dargestellt. Insbesondere in den öffentlichen Sitzungen des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften können sich auch interessierte Dritte regelmäßig über die Kernverwaltung und die Beteiligungen informieren.

9 Sonstiges

9.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Konzern Stadt Dortmund sieht in seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die wichtigste Ressource zur Aufgabenerledigung. Daher bietet er neben einer Vielzahl von Dauerarbeitsplätzen eine Fülle unterschiedlicher Ausbildungsberufe an. Er nimmt damit seine sozialpolitische Verantwortung wahr und ermöglicht vielen jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung. Um der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken, wird in einigen Bereichen über Bedarf ausgebildet.

Nach Abschluss der Ausbildung ist die Stadt Dortmund bemüht, viele junge Leute in ein reguläres Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die Möglichkeit eröffnet, sich durch Teilnahme an diversen Fortbildungsveranstaltungen weiter zu qualifizieren. Diverse Angebote zur Gesundheitsförderung werden offeriert.

Durch das Gesetz zur Gleichstellung von Männern und Frauen ist die Stadt Dortmund verpflichtet, bestehende Benachteiligungen von Frauen abzubauen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Dazu wird regelmäßig ein Frauenförderplan für die Kernverwaltung und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen erstellt. Die Gesellschaften beachten die Ziele des Gesetzes ebenso. Im Zusammenhang damit werden in zahlreichen Bereichen unterschiedliche Arbeitszeitmodelle angeboten. Alternierende Telearbeit wird ebenfalls ermöglicht.

Neben dem Frauenförderplan werden in der Kernverwaltung und den Eigenbetrieben Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte erarbeitet, mit denen unter anderem längerfristige Personalplanungen und bedarfsgerechtes Ausbildungsmanagement ermöglicht werden.

9.2 Betrauungen im Konsolidierungskreis der Stadt Dortmund

Folgende Betrauungen wurden im Vollkonsolidierungskreis der Stadt Dortmund vorgenommen:

- DSW21 im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (2005 ff.), Betrauung im Rahmen des VRR
- Klinikum Dortmund gGmbH (2009), Betrauung
- Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (2011), Betrauung
- Konzerthaus Dortmund GmbH (2012), Betrauung
- Wirtschaftsförderung Dortmund (2014), Betrauung

Bei einem Betrauungsakt handelt es sich um eine Rechtshandlung, in deren Rahmen Unternehmen mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) beauftragt und die ihnen auferlegten Gemeinwohlaufgaben erläutert werden. Ferner werden der Anwendungsbereich und die allgemeinen Bedingungen für das Funktionieren der DAWI bestimmt.

Sofern eine Betrauung vorgenommen worden ist, wird im Wirtschaftsplan der Einrichtungen festgelegt, für welche DAWI und in welcher Höhe Ausgleichszahlungen durch die Stadt Dortmund vorgenommen werden können. Somit findet im Vorfeld eine Kontrolle zur Vermeidung einer Überkompensation im Sinne des Freistellungsbeschlusses statt.

Nach dem Jahresabschluss erfolgt durch eine Trennungsrechnung eine Kontrolle zur Vermeidung einer Überkompensation. In der Trennungsrechnung werden unter Beachtung der beihilfenrechtlichen Regelungen die angefallenen Aufwendungen und Erträge aus den DAWI den tatsächlich geleisteten Ausgleichsleistungen der Stadt Dortmund gegenübergestellt.

9.3 Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht bekannt geworden.

9.4 Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder

Die zum 31.12.2015 bestehenden Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsvertreter/innen sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Oberbürgermeister Ullrich Sierau

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
August-Schmidt-Stiftung	Mitglied im Kuratorium
Borussia Dortmund Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Mitglied im Beirat
BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Mitglied im Wirtschaftsrat
Deutscher Städtetag	Mitglied im Hauptausschuss (seit 04.11.2015)
DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH	Mitglied/Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
dopro Beteiligungsgesellschaft mbH	Mitglied in der Gesellschafterversammlung
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 16.09.2014)
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dortmund-Stiftung	Mitglied des Vorstandes
Emschergenossenschaft	Mitglied im Genossenschaftsrat
Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund	Mitglied im Vorstand
Gesellschaft zur Förderung der Fakultät Raumplanung an der Universität Dortmund e. V. (Alumni)	Vorsitzender
ILS Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH	Mitglied im Nutzerbeirat
Jobcenter Dortmund	Vorsitzender Trägerversammlung
KEB Holding AG	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Klinikum Dortmund gGmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrates
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat
Lippeverband	Delegierter der Verbandsversammlung
Martin-Schmeißer-Stiftung	Vorsitzender des Kuratoriums
Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie	Mitglied im Kuratorium
polis-Urban Development	Mitglied im Beirat
Regionalkonferenz Dortmund - Kreis Unna - Hamm	Vorsitzender im Wechsel
Regionalverband Ruhr (RVR)	Mitglied in der Verbandsversammlung
	Mitglied des Verbandsausschusses
RWE AG	Mitglied im Regionalbeirat Nord
	Mitglied im Aufsichtsrat
Schüchtermann-Schiller'sche Familienstiftung zu Dortmund	Vorsitzender des Stiftungsvorstandes
Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG	Mitglied im Aufsichtsrat
ServiceDo GmbH	Vertreter der Stadt Dortmund in der Gesellschafterversammlung

Sparkasse Dortmund	Vorsitzender des Verwaltungsrates
Städtetag NRW	Mitglied im Vorstand
Stiftung Lebendige Stadt	Mitglied im Stiftungsrat
Stiftung Soziale Stadt	Mitglied im Kuratorium
Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv	Mitglied im Kuratorium
Studieninstitut Ruhr für kommunale Verwaltung GbR	Institutsvorsteher und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Technische Universität Dortmund	Mitglied im Beirat
TechnologieZentrumDortmund GmbH	Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
	Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Verkehrsverband Westfalen e. V.	Stellvertretender Vorsitzender
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied in der Verbandsversammlung
	Mitglied im Ausschuss für Tarif und Marketing
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) AöR	Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Planung
Westfälisch Lippischer Sparkassen- und Giroverband	Mitglied der Verbandsversammlung
Westfälische Provinzial Versicherung AG	Mitglied im Kommunalen Beirat

Stadtdirektor/Stadtkämmerer Jörg Stüdemann

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
Deponiesondervermögen	Betriebsleiter
ecce - european centre for creative economy GmbH	Mitglied im Kuratorium
EDG Holding GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat
EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat
GELSENWASSER AG	Mitglied im Aufsichtsrat
Konzerthaus Dortmund GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat
Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Betriebsleiter
Sondervermögen "Verpachtung Technologiezentrum Dortmund"	Betriebsleiter
TechnologieZentrum Dortmund GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat

Stadträtin Diane Jägers

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen	Mitglied des Verwaltungsrates
d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG	Mitglied im Aufsichtsrat
Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft und der Verbandsversammlung des Lippeverbandes	Delegierte
Gelsenwasser AG	Vertreterin des Oberbürgermeisters für den kommunalen Beirat
Westfalenhallen Dortmund GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat

Stadträtin Birgit Zörner

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
Altenhilfe- und Pflegekonferenz	Vorsitzende
Arbeitsausschuss Sozialdezernenten Westfalen-Lippe	Vorsitzende
Deutscher Städtetag	Mitglied im Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie Vorsitz der AG Zuwanderung aus Südosteuropa
DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)	Mitglied im Aufsichtsrat
Fritz-Hüser-Institut	Mitglied
Gesundheitskonferenz	Vorsitzende
Jobcenter Dortmund	Vorsitzende des Trägersausschusses Mitglied in der Trägerversammlung
Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH	Mitglied in der Gesellschafterversammlung
Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in NRW e. V., Projektgruppe „Flüchtlinge und Zuwanderung“	Mitglied (ab 21.08.2015)
Städtetag NRW	Mitglied im Gesundheitsausschuss Mitglied im Sozial- und Jugendausschuss (Gaststatus) Mitglied im Sport- und Freizeitausschuss
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Mitglied im Aufsichtsrat
Verein "Aufsuchende medizinische Hilfe für wohnungslose Menschen in Dortmund e. V."	Mitglied
Verein für Soziale Stadtforschung und Stadtentwicklung e. V.	Mitglied
Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit	Mitglied
Wilfried-Rasch-Klinik (Forensikbeirat)	Beirat

Stadträtin Waltraud Bonekamp (bis zum 14.02.2015)

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
Deutscher Städtetag	Mitglied im Schul- und Bildungsausschuss
Dortmund gegen Graffiti-Schmierereien e. V.	Vorsitzende
Städtetag NRW	Mitglied im Sozial- und Jugendausschuss Mitglied im Schulausschuss
Stiftung Jugend und Demokratie	Gründungsmitglied
Verbund der sozial-kulturellen Migrantenselbstorganisationen in Dortmund e. V.	Mitglied des Beirates

Stadträtin Daniela Schneckenburg (ab dem 13.04.2015)

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
Deutscher Städtetag	Mitglied im Schul- und Bildungsausschuss
Städtetag NRW	Mitglied im Sozial- und Jugendausschuss Mitglied im Schulausschuss
Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW)	Mitglied
Politikerausschuss der EKvW	Mitglied
Kuratorium Internationaler Bund	Mitglied

Stadtrat Ludger Wilde (ab dem 19.02.2015)

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
gws-wohnen Dortmund Süd e. G.	Aufsichtsrat

Stadtrat Martin Lürwer

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
Emschergenossenschaft	Delegierter Verbandsversammlung
Deutscher Städtetag	Mitglied des Bau- und Verkehrsausschusses
Deutscher Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA)	Mitglied im Vorstand
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Mitglied im Aufsichtsrat
Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Betriebsleiter
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mitglied im Beirat
Städtetag NRW	Mitglied des Bau- und Verkehrsausschusses
PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH	Mitglied im Beirat (bis 13.08.2015)

Geschäftsführer Thomas Westphal

Gremien, Gesellschaften, etc.	Funktion
City-Marketing GmbH	Mitglied im Beirat
Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft	Mitglied im Beirat
Dortmunder Hafen AG	Mitglied im Aufsichtsrat
Dortmund-Stiftung	Mitglied im Stiftungsrat
DORTMUNDtourismus e. V.	Mitglied des Vorstands
Flughafen Dortmund GmbH (Airport 21)	Mitglied im Aufsichtsrat
Institut für Feuerwehr und Rettungstechnologie (IFR)	Beiratsmitglied
Jobcenter Dortmund	Mitglied Trägerversammlung
newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat
PEAG Holding GmbH	Mitglied im Beirat
PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH	Mitglied im Beirat (bis 13.08.2015)
Projektgesellschaft Minister Stein mbH	Mitglied im Aufsichtsrat
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	Betriebsleiter
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mitglied im Beirat
S-VentureCapital Dortmund GmbH	Beiratsmitglied
TechnologieZentrum Dortmund GmbH	Geschäftsführer
TechnologieZentrum Dortmund Management GmbH	Geschäftsführer
Verein zur Pflege des Dortmunder Weihnachtsbaums	1. Vorsitzender
Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr	Beiratsmitglied
ecce - european centre for creative economy GmbH	Mitglied im Kuratorium

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Albrecht-Winterhoff, Inge	Studienrätin i. R.	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied (ab 03.09.2015)
Altundal-Köse, Saziye	Dipl.-Sozialwissenschaftlerin	Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Bahr, Thomas	Verwaltungsoberinspektor	Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierter
		Lippeverband / Verbandsversammlung	Delegierter
Balzer, Hans-Peter	Rentner	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
		Jobcenter Dortmund (bis 01.10.2015)	Beirat
		Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Baran, Volkan Tevfik	Angestellter	Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
		Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
		Verkehrsverbund Rhein-Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
		Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (stv. Vorsitzender)
Barrenbrügge, Christian	beamteter Konrektor	Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
		Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Bartsch, Erwin	Rentner	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Lippeverband / Verbandsversammlung	Delegierter
		Revierpark Wischlingen GmbH (bis 19.02.2015)	Verwaltungsrat
		Technologiezentrum Dortmund GmbH (ab 19.02.2015)	Aufsichtsrat
		Umlegungsausschuss der Stadt Dortmund (bis 19.02.2015)	Mitglied
Berndsen, Hendrik	Gartenbauingenieur	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied (stv. Vorsitzender)
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender)
		Lippeverband / Verbandsversammlung	Delegierter
		Projektgesellschaft Minister Stein mbH	Aufsichtsrat (Vorsitzender)
Bohnhof, Peter	Rechtsanwalt	Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
		LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund - Wilfried-Rasch-Klinik	Beirat
Brandt, Rita	Erzieherin	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
		Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Brück, Michael	Student	Keine Mitgliedschaft i.S. § 95 Abs. 2 GO	

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Brunsing, Barbara	Geschäftsführerin	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierte
		Lippeverband / Verbandsversammlung	Delegierte
Buchloh, André	Geschäftsführer	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Lippeverband / Verbandsversammlung	Delegierter
		Revierpark Wischlingen GmbH (ab 19.02.2015)	Verwaltungsrat
Daskalakis, Emmanouil	Arzt in Praxis	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Dingerdissen, Karl Heinz	Oberstudienrat i. R.	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Westfalahallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Dudde, Matthias	Historiker	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Verkehrsverbund Rhein-Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Düdder, Heinz-Dieter	Sparkassenbetriebswirt	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied (stv. Vorsitzender)
		Dortmunder Stadtwerke AG (ab 08.09.2015)	Aufsichtsrat
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierter
		Westfalenhallen Dortmund GmbH (bis 04.09.2015)	Aufsichtsrat
Eigenbrod, Dr. Jürgen	Beamter, Gymnasiallehrer	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (bis 13.08.2015)	Beirat
		Regionalverband Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
Frank, Reinhard	selbständig	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender)
		Regionalverband Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Frebel, Wolfram	Polizeibeamter	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
		Westfalahallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender)
Garbe, Heinrich Theodor	Journalist	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
Gebel, Christian	IT-Dozent	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Sparkasse Dortmund (bis 07.05.2015)	Stellvertr. Verwaltungsrat
		Verkehrsverbund Rhein-Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
Giebel, Carsten	Dipl.-Informatiker	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Giemsch, Dennis	Student	Keine Mitgliedschaft i.S. § 95 Abs. 2 GO	

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Goosmann, Dirk	Rechtsanwalt	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat (Vorsitzender)
Gottwald, Heike	Lehrerin	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat (Vorsitzende)
Grohmann, Martin	Referent für Marketing	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund" (ab 03.09.2015)	Mitglied
		Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
		Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
		Lippeverband / Verbandsrat	Mitglied
Grollmann, Justine	Krankenschwester	Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Jobcenter Dortmund / Trägersausschuss	Mitglied
Hawighorst-Rüßler, Ursula	Dipl. Sozialpädagogin	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat
		Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Heidkamp, Gudrun	Bankkauffrau	Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
		Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Heymann, Torsten	Qualitätsbeauftragter	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund" (ab 01.10.2015)	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Hoffmann, Hans-Peter	Rentner	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (ab 01.10.2015)	Mitglied
		Lippeverband / Verbandsversammlung (ab 01.10.2015)	Delegierter
Hoffmann, Thorsten	Polizeibeamter	Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierter
		Technologiezentrum Dortmund GmbH (bis 19.02.2015)	Aufsichtsrat
Jäkel, Jasmin	Industriekauffrau	Westfalahallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Jörder, Birgit (Bürgermeisterin)	-	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied (Vorsitzende)
		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (ab 01.02.2015)	Aufsichtsrat
		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (Vorsitzende)

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Karacakurtoglu, Fatma	Dipl.- Sozialwissenschaftlerin	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (bis 26.03.2015)	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund (ab 26.03.2015)	Mitglied
		Jobcenter Dortmund / Trägersausschuss	Mitglied
Klausmeier, Kathrin	Promotionsstudentin	Jobcenter Dortmund	Beirat
Kleinhans, Edeltraud	Krankenschwester	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat
Klink, Carsten	Kaufmann	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund (bis 26.03.2015)	Mitglied
		Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Klösel, Bernhard	Dipl.-Sozialarbeiter	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
		Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (bis 13.08.2015)	Beirat
Konak, Nursen	Familienpflegerin	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (ab 26.03.2015)	Mitglied
		Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
Kopkow, Anke	Sekretärin	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Projektgesellschaft Minister Stein mbH	Aufsichtsrat
Kowalewski, Utz	Biologe	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied (stv. Vorsitzender)
		DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
		Regionalverband Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
Krause, Christiane	Rentnerin	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
		Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landschaftsversammlung	Mitglied
		Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Landgraf, Monika	Krankenschwester	Keine Mitgliedschaft i.S. § 95 Abs. 2 GO	

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Langhorst, Ulrich	Dipl.-Geograph	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
		Jobcenter Dortmund / Trägersausschuss	Mitglied
Löffler, Alisa	Studentin	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Westfalahallen Dortmund GmbH (ab 04.09.2015)	Aufsichtsrat
Logermann, Dirk	Architekt	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
		Regionalverband Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
Lührs, Monika	Büroleiterin	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund (ab 03.09.2015)	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierte
		Regionalverband Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
		Umlegungsausschuss der Stadt Dortmund	Mitglied

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Mader, Sascha	Polizeibeamter	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat
		GELSENWASSER AG / Beirat	Mitglied
		Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Mais, Ute	Fachübungsleiter Sport	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied (stv. Vorsitzende)
		Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied
		Emscher Genossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierte
		Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Matzanke, Ulrike	selbständige Kauffrau	Agentur für Arbeit / Verwaltungsausschuss	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied (Vorsitzende)
		Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzende)
		Regionalverband Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
		Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
		Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (Vorsitzende)

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Meyer, Florian	Dipl. Ing. Raumplanung	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund" (bis 23.09.2015)	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (bis 23.09.2015)	Mitglied
		Dortmunder Hafen AG (bis 13.10.2015)	Aufsichtsrat
		Lippeverband / Verbandsversammlung (ab 23.09.2015)	Delegierter
Meyer, Susanne	Redakteurin	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Dortmunder Hafen AG (ab 27.10.2015)	Aufsichtsrat
		Lippeverband / Verbandsversammlung	Delegierte
Monegel, Ulrich	Angestellter	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied (Vorsitzender)
		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
		KEB Holding AG	Aufsichtsrat
		KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	Aufsichtsrat
		RWE Effizienz GmbH	Beirat
		Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Gesellschafter- ausschuss
Münch, Detlef	Diplom-Chemiker	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied (beratend)

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Naumann, Daniel	Bürokaufmann	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		GELSENWASSER AG / Beirat	Mitglied
Neumann-Lieven, Carla	Tagesmutter	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat (Vorsitzende)
Neumann, Heinz	Lehrer a.D.	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Noltemeyer, Svenja	Dipl. Ing. Raumplanung	Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Penning, Benedikt	Rechtsanwalt und Notar	Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Jobcenter Dortmund	Beirat
		Jobcenter Dortmund / Trägersausschuss	Mitglied
		LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund - Wilfried-Rasch-Klinik	Beirat
Pieper, Ute	Erzieherin	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Pisula, Thomas	Dipl.-Mathematiker	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied (Vorsitzender)
		Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (bis 19.02.2015)	Mitglied
		EDG Entsorgung Dortmund GmbH / Aufsichtsrat	Mitglied
		EDG Holding GmbH / Aufsichtsrat	Mitglied
Plieth, Claudia	Lehrerin	Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landschaftsversammlung (bis 21.01.2015)	Stellvertr. Mitglied
		Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Pohlmann, Hans-Joachim	Rechtsanwalt, Notar	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (<i>ab 19.02.2015</i>)	Mitglied
		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Pulpanek-Seidel, Ursula	selbständige Versicherungskauffrau	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Radtke, Olaf	Justiziar	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund" (<i>bis 30.06.2015</i>)	Mitglied
		Dortmunder Stadtwerke AG (<i>bis 26.08.2015</i>)	Aufsichtsrat
Reigl, Nadja	Bürokauffrau	Keine Mitgliedschaft i.S. § 95 Abs. 2 GO	
Reinbold, Dr. Thomas	Facharzt für Innere Medizin	Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierter
		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Renkawitz, Heike	Bürokauffrau	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Reppin, Udo	Handelsvertreter	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
		Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landschaftsversammlung	Mitglied
		Sparkasse Dortmund / Verwaltungsrat	2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Rettstadt, Lars	Hausarzt	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
Reuter, Ingrid	Redakteurin	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied (Vorsitzende)
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierte
		Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (bis 13.08.2015)	Beirat
		Revierpark Wischlingen	Verwaltungsrat
Rüding, Otto	Manager	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
		Umlegungsausschuss der Stadt Dortmund (ab 19.02.2015)	Mitglied

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Rüther, Franz-Josef	Rechtsanwalt	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Sauer, Manfred (Bürgermeister)	-	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (stv. Vorsitzender)
Schauenberg, Dr. Eva Maria	Akad. Rätin	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Schilff, Norbert	Beamter der Deutschen Bahn	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (bis 03.09.2015)	Mitglied
		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
		EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
		EDG Holding GmbH	Aufsichtsrat
		GELSENWASSER AG / Beirat	Mitglied
		KEB Holding AG	Aufsichtsrat
		Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Gesellschafterausschuss
		Verkehrsverbund Rhein-Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
Schmidt, Rüdiger	Sozialversicherungsfachangestellter	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund	Mitglied
		Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
Schnittker, Gabriele	-	DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierte

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Schütte-Haermeyer, Uta	Projektentwicklerin	Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied (stv. Vorsitzende)
		Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landschaftsversammlung (bis 21.01.2015)	Mitglied
Schwinn, Hans-Georg	Dipl.-Informatiker	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Sohn, Friedhelm	Techniker	Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FABIDO	Mitglied (Vorsitzender)
		Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landschaftsversammlung	Mitglied
		Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (Vorsitzender)
Spieß, Roland	Jurist	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund (bis 03.09.2015)	Mitglied
		Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Emschergenossenschaft / Genossenschaftsversammlung	Delegierter
		Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Stackelbeck, Martina	Dipl.-Volkswirtin	Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied
		GELSENWASSER AG / Beirat	Mitglied
		Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
		Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Stephan, Regine	Realschullehrerin	Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
Suck, Jendrik	Diplom-Finanzwirt	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Taranczewski, Michael	Rentner	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Jobcenter Dortmund / Trägersausschuss	Mitglied
		Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landschaftsversammlung	Mitglied
		Sparkasse Dortmund / Verwaltungsrat	1. Stellvertreter des Vorsitzenden
		Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
		Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe	Mitglied
		Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband / Verbandsversammlung	Mitglied
Tautorat, Dr. Petra	Verwaltungsangestellte	Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Landschaftsversammlung	Mitglied
		Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Thiel, Brigitte	Arzthelferin	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Jobcenter Dortmund (ab 01.10.2015)	Beirat
		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
		LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund - Wilfried-Rasch-Klinik	Beirat
Thieme, Axel	Kfm. Angestellter	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
Tölch, Thomas	Landesbeamter	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften / Ausschuss für das Deponiesondervermögen und als Betriebsausschuss für das Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	Mitglied
		Jobcenter Dortmund / Trägersausschuss	Mitglied

Name	Beruf	Bereich	Funktion
		Ruhrverband / Verbandsversammlung	Delegierter
		Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Urbanek, Andreas	Dipl.-Betriebswirt	Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Friedhöfe Dortmund und Stadtentwässerung Dortmund (<i>ab 01.10.2015</i>)	Mitglied
		Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied
		Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen (<i>bis 01.10.2015</i>)	Mitglied
Waßmann, Uwe	Finanzbeamter	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wirtschaftsförderung Dortmund und das Sondervermögen Verpachtung Technologiezentrum Dortmund	Mitglied (stv. Vorsitzender)
		Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
		Verkehrsverbund Rhein-Ruhr / Verbandsversammlung	Mitglied
		Westfalahallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender)
Weber, Friedrich-Wilhelm	Verw.-Oberamtsrat	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Flughafen Dortmund GmbH / Aufsichtsrat	
		Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (<i>bis 13.08.2015</i>)	Beirat

Name	Beruf	Bereich	Funktion
Weyer, Renate	Industriekaufrau	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Friedhöfe Dortmund und Ausschuss für das Deponiesondervermögen	Mitglied
		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
		Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat (Vorsitzende)
Zweier, Thomas	Produktionstechniker	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit / Betriebsausschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen Kulturbetriebe Dortmund, Theater Dortmund und Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Mitglied

Aufgestellt:

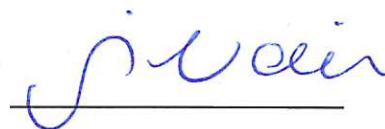
Dortmund, 12.06.2018

Bestätigt:

Dortmund, 15.6.2018



Jörg Stüdemann
Stadtkämmerer



Ullrich Sierau
Oberbürgermeister